WOCHEN SPIEGEL 50 JAHRE

Unsere
Region.

Unsere
Menschen.

Unser
Blatt.

EINE VERLAGSBEILAGE
VOM 22. NOVEMBER 2026

WOCHEN SPIEGEL
AM SONNTAG

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Vorwort zur Jubiläumsausgabe von Clemens Röhrbein

50 Jahre kostenlose Wochenzeitungen

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 50 Jahren verlegen wir bei der J. Gronemann GmbH & Co. KG kostenlose Wochenzeitungen. Ein halbes Jahrhundert ist ein guter Anlass, innezuhalten, zurückzublicken und vor allem Danke zu sagen.

Danke zuerst an Sie, liebe Leserinnen und Leser. Sie haben den Wochenspiegel über Jahrzehnte begleitet. Sie haben es am Sonntag aus dem Briefkasten geholt, darin geblättert, Angebote entdeckt, Veranstaltungen gefunden und Geschichten aus Ihrer Nachbarschaft gelesen. Ohne Ihr Interesse wäre dieses Jubiläum nichts wert.

Danke an unsere Werbekunden. Ein Wochenblatt voller Geschichten, Informationen und Service kostet viel Mühe und viel Geld. Dass Sie uns seit Jahren, oft seit Jahrzehnten, die Treue halten, macht es möglich, dass dieses Blatt jede Woche kostenlos erscheinen kann. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus, in der Vermarktung, der Redaktion, der Logistik, dem Druck, der Buchhaltung und der IT. Jede Woche aufs Neue bringen Sie den Wochenspiegel auf den Weg, oft unter Zeitdruck und mit großem Einsatz. Ebenso danken wir allen, die früher bei uns gearbeitet haben und über Jahre dazu beigetragen haben, dass der Wochenspiegel entstanden ist. Ihre Arbeit steckt in dieser Jubiläumsausgabe und wir wissen das zu schätzen.

Unser Dank gilt auch den früheren Verlegerinnen und Verlegern, die Verantwortung getragen und den Weg bereitet haben, auf dem wir heute gehen.

Warum tun wir das alles? Weil wir überzeugt sind, dass eine kostenlose Wochenzeitung mehr ist als Papier mit Werbung. Wir sind nah an den Menschen und in der Region verwurzelt. Wir erreichen jede Woche jeden Haushalt und wir bieten einen bunten Strauß an Themen: aus dem Rathaus, dem Vereinsleben, den Schulen, den Betrieben und den Familien vor Ort.

In Zeiten von Filterblasen und Bots, die im Netz gezielt Meinungen beeinflussen sollen, hat das einen besonderen Wert. Wenn viele Menschen in einer Region dieselbe Wochenzeitung lesen und dieselben Nachrichten aus ihrem Ort erfahren, entsteht eine gemeinsame Grundlage für Gespräche. Lokale Öffentlichkeit hält eine Gesellschaft zusammen. Die Medienwissenschaftlerin Prof. Dr. Wiebke Möhring von der TU Dortmund hat auf der Jahrestagung des Bundesverbands kostenloser Wochenzeitungen gezeigt, wie wichtig lokale Nachrichten für die Menschen und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt sind.

Denn was geschieht, wenn dieses Angebot verschwinden würde? Dort, wo es keine lokalen Nachrichtenblätter mehr gibt, entstehen sogenannte Nachrichtenwüsten. Die Folgen sind gravierend. Die Qualität der Informationen über den eigenen Ort sinkt. Gemeinsinn und Zugehörigkeit werden geschwächt. Die Kontrolle von Politik und Verwaltung lässt nach und Gesetzesverstöße und Korruption nehmen zu. In solchen Regionen verliert die Zivilgesellschaft ihre Kraft. Genau davor wollen wir die Menschen in unserer Region bewahren.

Daraus erwächst für uns eine ernste Verantwortung. Wer informiert ist, geht zur Wahl. Wer weiß, was im Verein und im Ort passiert, fühlt sich zugehörig. Wer die Entscheidungen des Gemeinderats kennt, kann mitreden. Unser Wochenspiegel will genau dazu beitragen und dieser Auftrag treibt uns jede Woche an.

Wir sind keine großen Worte gewohnt und wollen auch keine machen. Wir wollen weiter das tun, was wir seit 50 Jahren tun: zuhören, berichten, einordnen und für Sie da sein, Woche für Woche. Dafür brauchen wir Sie, unsere Leserinnen und Leser, unsere Werbekunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wir brauchen weiterhin das Vertrauen der Menschen in unserer Region.

Herzlichen Dank dafür und herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren kostenlose Wochenzeitungen in unserem Verlag.



FOTO: © WZ

CLEMENS RÖHRBEIN
GESCHÄFTSFÜHRER UND ANZEIGENLEITER
J. GRONEMANN GMBH & CO. KG

BESTER SERVICE
MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN!



KOMPETENT
Fachkundige Beratung & Erfahrung

PERSÖNLICH
individuelle Lösungen vor Ort

ZUVERLÄSSIG
Pünktlich, sicher & fair

FAIR
Transparente Preise & klare Leistungen

WIR GRATULIEREN DAS WOCHENBLATT WIRD 50 JAHRE

expert Walsrode
Mit den besten Empfehlungen
Verdener Straße 60
29664 Walsrode

50 Jahre Wochenspiegel –
nah am Menschen, am Puls der Zeit und mit gedruckter Leidenschaft, Woche für Woche.

Ein halbes Jahrhundert Zeitung auf den Punkt erfordert Herzblut, Disziplin und Teamgeist. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team und danke für euren unermüdlichen Einsatz! Feiert diesen Meilenstein gebührend!

WIR BRINGEN EUCH HIN –
SICHER UND ZUVERLÄSSIG!
Bereit für Euch –
Mo.-Fr. von 6-18 Uhr oder nach Vereinbarung.



Die Blauen GmbH
Unsere Leistungen
05162/9315

- Krankentransporte (sitzend)
  Arzt-, Dialyse-, Bestrahlungs- und Chemofahrten, Therapie- und Serienfahrten, Abrechnung mit allen Krankenkassen, auch privat,
- Rollstuhltransporte,
- Schülerfahrten,
- Flughafenfahrten,
- Kurier-, Einkauf- und Besorgungsfahrten,
- Fahrten in der Region und darüber hinaus.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ellernstraße 14 | 29683 Bad Fallingbostel | 05162/9315 | www.autoruf-die-blauengmbh.de

50 JAHRE

WOCHENSPIEGEL

Geburtsstunde des „Wochenspiegel“ – zuerst am Donnerstag

VERLAG UND ANZEIGENKUNDEN ERSCHLIESSEN NEUE WEGE: DIE KOSTENLOSE ZUSTELLUNG SCHAFFT REICHWEITE, DIE REGIONALE BERICHTERSTATTUNG SORGT FÜR AKZEPTANZ BEI DEN LESERN.

„Welche Buchstaben nehmen wir am besten für die Überschrift?“ Verleger Walter Röhrbein zieht eine der Schubladen auf, in denen die Holzbuchstaben alphabetisch sortiert sind, die bisher immer für die Plakatdrucke verwendet wurden. Jetzt werden sie für die Schlagzeile eines neuen Verlagsobjekts in Erwägung gezogen. Gemeinsam mit Verlegerin Maria Muchka hat Röhrbein die Entscheidung getroffen, den Menschen im Heidekreis und dem Großraum Visselhövede ein Wochenblatt anzubieten, das ihnen kostenlos ins Haus geliefert wird. Die Geburtsstunde des „Wochenspiegel am Donnerstag“ rückt näher. Damit das Objekt kostenlos für die Haushalte abgegeben werden kann, ist eine Kooperation mit den Geschäftstreibenden nötig. Ihnen wird gemeinsam mit der Walsroder Zeitung so die Möglichkeit geschaffen, für ihre Produkte und Dienstleistungen flächendeckend zu werben. Mit Kombinationspreisen lässt sich so eine Lösung finden, die für alle Seiten attraktiv ist.

Eine Art „Versuchsballon“ hat es zudem mit dem „Bomlitzer Anzeiger“ gegeben. Alle Einwohner der Gemeinde Bomlitz mit den dazugehörigen Ortschaften erhielten in handlichem Format die gedruckten Neuigkeiten aus Politik, Vereinen und von den Veranstaltungen einmal wöchentlich ins Haus. Da der Aufwand im Verhältnis zum Ertrag in einem deutlichen Missverhältnis stand, wurde das Objekt durch eine alternative Lösung ersetzt. Walsroder Zeitung wie Wochenspiegel am Donnerstag bekamen einmal wöchentlich eine Wechselseite, die der Zielregion zugeordnet wurde. Ihre Zuordnung waren das Gebiet der Stadt Walsrode, die Stadt Fallingbostel (damals noch ohne Bad) mit Bomlitz und der südliche Landkreis als Aller-Leine-Tal. Mit den Titeln „Stadtanzeiger“, „Heidmark“ und „Aller-Leine-Anzeiger“ wurden die Regionen gezielt angesteuert. Es stellte sich aber bald heraus, dass die Mehrheit der Inserenten gern über ihre ortsnahen Grenzen hinaus werben wollten, so dass die Ausgaben nur wenige Jahre aufrechterhalten wurden.

Der Wochenspiegel am Donnerstag etablierte sich für den Erscheinungstag Donnerstag schnell. Insbesondere für den Lebensmittelhandel entpuppte sich die somit entstandene Vollabdeckung als optimal. Ob für Anzeigen oder Beilagen, ermittelte jeder Anbieter auf eigene Weise. Die Anzeigenabteilung hatte so neben der Tageszeitung weitere Angebote in der Hand, mit denen Lesern wie Inserenten eine Konstante auf den Tisch gelegt wurde. So bringen die Austräger bis heute pünktlich den Nichtlesern der Walsroder Zeitung die beliebte Lektüre jeden Donnerstag in den Briefkasten oder die Zeitungsrolle. Immer in der Standardfarbe HKS 13 für den Titel. Eine einzige Ausnahme hat es allerdings gegeben. In einem der Meisterjahre des Fußballclubs Werder Bremen erschien der Titel in Grün – in Abstimmung mit dem damaligen Werder-Manager Willi Lemke.

Dass sich der Wochenspiegel am Donnerstag sichtlich von der Tageszeitung unterschied, lag grundsätzlich am Layout. Während der redaktionelle Inhalt aus der täglichen Arbeit der WZ-Redaktion resultierte, war die Gestaltung der Titelseite eher an den Boulevard-Stil angelehnt. Von der ersten Stunde an dominierte die gute Zusammenarbeit der Abteilungen im Hause die Abläufe. Vom Verleger bis zum Austräger war unbestritten klar, dass das neue Objekt nur dann Erfolg haben würde, wenn alle in die gleiche Richtung „rudern“. Das dieses Ziel erreicht werden konnte, ist aber auch der Akzeptanz der Leserinnen und Leser sowie der Inserenten zu verdanken.

Kurt Sohnemann



Nicht selten werden die von Kurt Sohnemann getesteten Autos im Wochenspiegel am Sonntag mehreren unterschiedlichen Testformaten unterzogen, wie hier der Subaru Forester. FOTO: WZ ARCHIV

WIR SUCHEN **DICH!**

LOUVERLUX LOUVER GMBH

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unseren Standort in Bad Fallingbostel/Dorfmark eine/-n

SCHLOSSER/METALLBAUER ODER FEINWERKMECHANIKER (M/W/D)

WAS ERWARTET DICH?
- Du bist in der Lage, nach Vorlage technischer Zeichnungen selbstständig Arbeiten auszuführen
- Du bist mit der Montage von Bauteilen und Konstruktionen aus verschiedenen Metallen vertraut
- Du übernimmst die Wartung, Reparatur und Instandhaltung von technischen Systemen, Konstruktionen und Bauteilen
- Du bist für die manuelle und maschinelle Be- und Verarbeitung von Metallen zuständig
- Du führst die monatliche Inventur für den Metallbereich durch

WAS BIETEN WIR DIR?
- interessante und eigenverantwortliche Aufgaben in einem erfolgreichen und wachsenden Unternehmen
- eine gründliche und individuelle Einarbeitung im Team langfristige Beschäftigung mit abwechslungsreichen Aufgaben
- vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Urlaubsanspruch von 30 Tagen
- attraktive und leistungsgerechte Vergütung
- flexible Arbeitszeiten und ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- kollegiales familiäres Betriebsklima mit Team-Events und gemeinsamen Aktivitäten

WAS SOLLTEST DU MITBRINGEN?
- Du hast eine abgeschlossene Ausbildung als Schlosser/ Metallbauer oder Feinwerkmechaniker (m/w/d)
- Du hast ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen und ein gutes technisches und mathematisches Verständnis
- Du bist körperlich belastbar und schwindelfrei
- Du beherrschst die deutsche Sprache perfekt in Wort und Schrift
- Du verfügst über theoretisches und praktisches Wissen im gesamten Bereich des Metallbaus
- Du denkst strukturiert und lösungsorientiert, hast eigene Ideen
- Du bist zuverlässig, teamfähig, hilfsbereit und stressresistent
- Du verfügst über den Führerschein der Klasse B

HABEN WIR DEIN INTERESSE GEWECKT?
Dann freuen wir uns, dich bald kennenzulernen.
Bitte sende deinen Lebenslauf und die Arbeitszeugnisse der Louverlux Louver GmbH,
z Hd. Herrn Stephan Blanke.
Sollten noch offene Fragen zum Bewerbungsprozess sein, dann schicke uns eine E-Mail an:
s.blanke@louverlux-louver.com

Wir freuen uns auf deine Bewerbungsunterlagen!

LOUVERLUX LOUVER GMBH
Becklinger Straße 30 | 29683 Bad Fallingbostel | Telefon:+49(0)5163/98010 | www.louverlux-louver.com

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

SEIT 1893
SCHUHHAUS CORDES
Wir gratulieren!
Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin spannende Themen, viele interessierte Leserinnen und Leser und immer einen guten Schritt voraus.
Inhaber: Mark Lange
Hainholzstraße 6 | 27336 Rethem
schuhhaus_cordes@gmx.de | Telefon 05165/2915401
Montag bis Samstag 9 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 18 Uhr
Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen

Meisterbetrieb
KAMACI HAUSTECHNIK
Sanitär Heizung Klima
(0 51 61) 5 03 82 16
Memelstraße 9 • 29664 Walsrode
www.kamaci-haustechnik.de
info@kamaci-haustechnik.de

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit mit höchsten Genüssen!
Heiligabend –
24. 12. 2026 geschlossen
1. und 2. Weihnachtstag
von 11:00 bis 16:00 Uhr:
Großes Asia-Weihnachts-Buffet
..... 29,50 € pro Person
von 17:00 bis 22:30 Uhr:
Großes Asia-Weihnachts-Buffet
..... 29,50 € pro Person
À la carte nicht möglich.
Silvester-Exklusiv-Buffet –
mittags geschlossen
Ab 17:00 Uhr:
Alles inklusive ..... nur 48,50 €
17:30 bis 20:00 Uhr oder 20:30 bis 23:00 Uhr
Alle Getränke außer Cocktails, Spirituosen und Kaffeespezialitäten.
- Voranmeldung erforderlich -
Neujahr:
12:00 bis 14:30 und 18:00 bis 22:30 Uhr
Bitte rechtzeitig reservieren!
www.restaurant-wang.de
China Restaurant WANG
Soltauer Str. 21 - 29683 Bad Fallingbostel - Tel.: 05162/6666

GEBÄUDEREINIGUNG KNOP
• Glas- & Unterhaltsreinigung
· Grund- & Bauschlussreinigung
• Fassaden- & Teppichreinigung
· Desinfektion & Schädingsbekämpfung
• Reinigung mit OSMOSE-Wasser
· Raumentfeuchtung und Estrichtrocknung
Knop Walsrode · Gebäudereinigung
Telefon 05161/3015 · www.knop-walsrode.de · info@knop-walsrode

Nach der Ausgabe ist vor der Ausgabe

Walsrode (uka). 50 Jahre Wochenspiegel - wo ist nur die Zeit geblieben? Immerhin 20 Jahre, von 1991 bis 2011, gehörte ich, Ulla Kanning, direkt zum eineinhalb Mann-/Frau-Team der Redaktion und durfte den Wochenspiegel am Sonntag mitgestalten. Den 20 Jahren als „feste freie Mitarbeiterin" in Teilzeit folgten gelegentliche Aufträge. Immer hat man seine Zeilen mit Akribie und Herzblut verfasst.

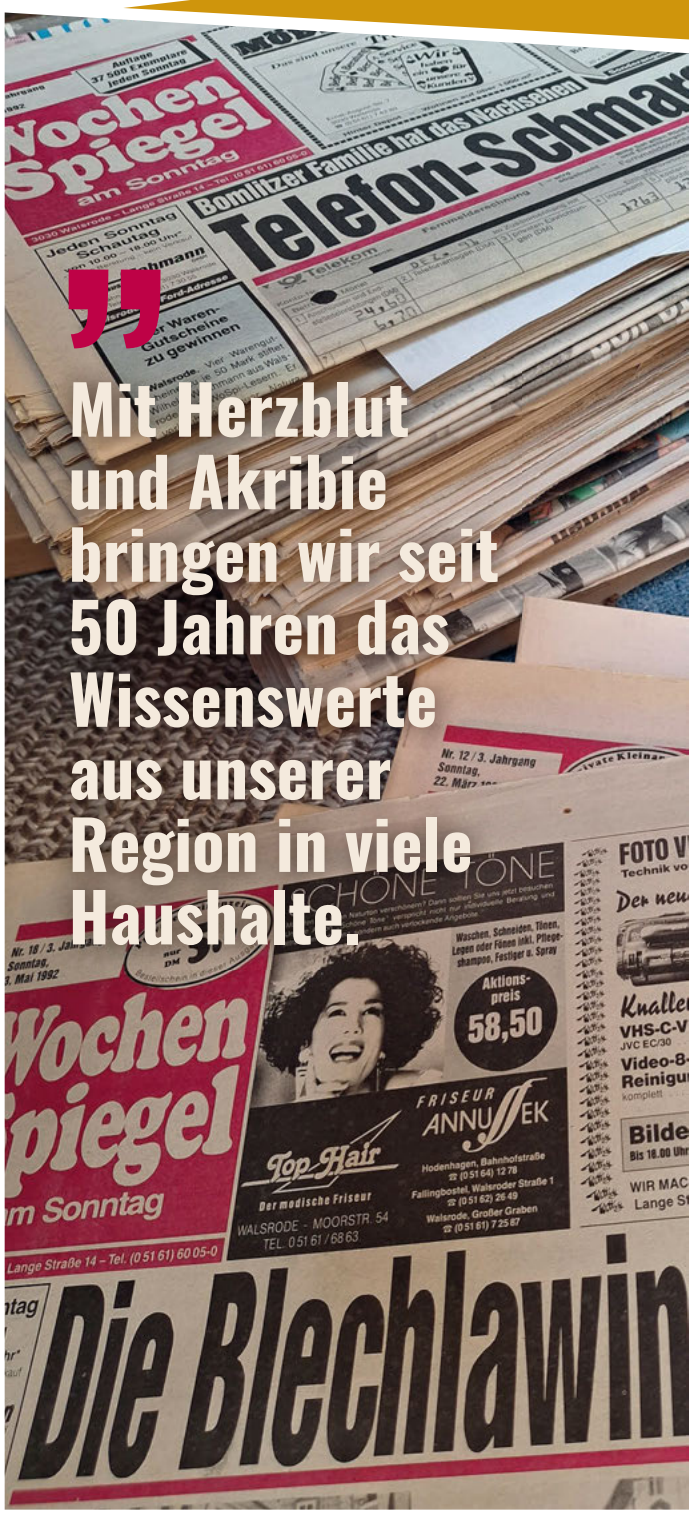
Für eine Quereinsteigerin war es 1991 nach einigen Jahren Tätigkeit als freie Mitarbeiterin der Walsroder Zeitung ein Riesenschritt mitten in den Traumberuf und am Anfang ganz schön herausfordernd: Im richtigen Moment die richtigen Worte finden und ständig ein bisschen Zeitdruck im Genick. Mal wartete eine Kollegin aus der Anzeigenabteilung auf eine Bildunterschrift für einen PR-Artikel (aber hopphopp!), mal die Druckerei auf die letzten gefüllten Seiten, um loslegen zu können. Unvergessen der Tag nach einer größeren Systemumstellung, als drei Stunden vor Drucklegung einige Seiten für die nächste Ausgabe im Orbit verschwunden waren. Einfach weg. Ungezählte Arbeitsstunden am Bildschirm umsonst. Da brach Panik aus und alle halfen suchen. Nirgends eine Sicherungskopie, obwohl das gar nicht sein konnte. Ein Mysterium.

Zum Glück gab es die Korrektur-Ausdrucke, an denen man sich orientieren konnte, und so wurden die leeren Seiten in Rekordzeit am Bildschirm erneut gefüllt und mit etwas Verspätung dem Druckhaus übersandt. Das ging online sehr schnell.

Bevor die Walsroder Zeitung über ihr eigenes Druckhaus in Walsrode verfügte, wurden die Seiten noch per Auto im Metallkoffer nach Rodenberg in die Druckerei gefahren. Bei Wind und Wetter.

Da hatte es die Redaktion der späteren Jahre doch wesentlich besser, wenn alles funktionierte. Aber irgendwie klappte es ja immer, manchmal auf den allerletzten Dr(u)ücker und unter erschwerten Bedingungen. So schnell wollte man nicht aufgeben und auch der letzte Anzeigenauftrag fand meist noch seinen Weg in die aktuelle Ausgabe (es ist ja immerhin ein Anzeigenblatt), damit die über 40.000 Exemplare im ganzen Altkreis und darüber hinaus verteilt werden konnten. Immer unter der Prämisse, dass interessante und wissenswerte Dinge alle Haushalte erreichten.

Und der Wochenspiegel lag noch nicht in den Briefkästen der geschätzten Leser, da ging es schon von vorne los - nach der Ausgabe ist vor der Ausgabe und die Frage aller Fragen: Was wird der nächste Aufmacher?



50 Jahre Wochenspiegel: Das ist eine Menge Papier und das Geschriebene würde - in Bücher gepresst - ganze Regalwände füllen. FOTO: UKA

Regional verbunden, digital weitergedacht

Seit 50 Jahren gehört der Wochenspiegel zum Medienangebot in der Region. Er informiert über Themen aus dem direkten Lebensumfeld und bringt Nachrichten, Angebote und Geschichten zu den Menschen im Heidekreis und den angrenzenden Regionen.

In dieser Zeit haben sich die technischen Möglichkeiten und die Lesegewohnheiten verändert. Geblieben ist die Verbundenheit mit der Region. Neben der gedruckten Ausgabe ist der Wochenspiegel deshalb bereits seit Längerem auch digital verfügbar.

50 Jahre nah an der Region
Für viele Leserinnen und Leser gehört der Wochenspiegel fest zum Sonntag. Die gedruckte Ausgabe bietet Orientierung und Informationen aus der Umgebung. Die digitale Ausgabe ergänzt dieses Angebot und ermöglicht es, den Wochenspiegel auch unterwegs oder dann zu lesen, wenn die gedruckte Ausgabe gerade nicht zur Hand ist.

Zum 50-jährigen Bestehen kommt ein weiterer digitaler Baustein hinzu: Die neue App des Verlags ist in Vorbereitung und wird in Kürze an den Start gehen.

Der Wochenspiegel in der neuen App
Die neue App wird verschiedene digitale Angebote des Verlags an einem Ort bündeln. Dazu gehören neben dem digitalen Wochenspiegel am Sonntag auch die Walsroder Zeitung, das digitale Wochenmagazin „berichte. themen. wissen." sowie digitale Prospekte, Beilagen und Angebote.

Die App ist noch nicht verfügbar, wird aber in Kürze live gehen. Wir werden im Wochenspiegel informieren, sobald es so weit ist. Wer den digitalen Wochenspiegel schon heute lesen möchte, kann dies bereits in der aktuellen App tun.

Damit werden regionale Inhalte künftig übersichtlich auf Smartphone und Tablet verfügbar sein. Der Wochenspiegel erhält dadurch keinen neuen Inhalt, aber einen zusätzlichen, zeitgemäßen Zugang.

Regionale Inhalte und tägliche Extras
Die App wird auch Inhalte für die tägliche Nutzung bieten. Jeden Tag werden neue Rätsel bereitstehen, darunter beispielsweise Schwedenrätsel und Sudoku. Diese können kostenlos genutzt werden und bieten eine kurzweilige Beschäftigung für zwischendurch.

Ebenfalls kostenlos wird der Newsletter in der App sein. Wer regelmäßig über neue Inhalte und aktuelle Themen informiert werden möchte, kann sich die Informationen direkt auf das Smartphone liefern lassen.

So wird die neue App das bewährte Medienangebot mit zusätzlichen digitalen Möglichkeiten verbinden. Der Wochenspiegel bleibt seiner regionalen Tradition treu und wird zugleich über einen modernen, mobilen Zugang erreichbar sein.



HARGASSNER

HEIZT NATÜRLICH EIN.

ZWEI STARKE GRÜNDE ZUM FEIERN.



Hackgutheizungen Eco-HK 2 x 330 kW

Wir gratulieren dem Wochenspiegel zur kraftvollen Hackgutheizanlage sowie zu 50 erfolgreichen Jahren





Pelletheizungen | Stückholzheizungen | Hackgutheizungen | Wärmepumpen | Solarthermie

Entdecken Sie den Spezialisten für erneuerbare Wärme am neuen Standort in der Zeppelinstraße.

CM Energieconcept GmbH & Co.KG | **Michael Lux** (Geschäftsführer vom Standort Hodenhagen)
Zeppelinstraße 4 | 29693 Hodenhagen | cm@hargassner.com

HARGASSNER.COM

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort Landrätin Cornelia Reithmeier

Unsere Region bringt große Stärken mit

50 Jahre Wochenspiegel der Walsroder Zeitung – für mich persönlich ist das keine abstrakte Zahl, sondern ein Stück eigener Lebensgeschichte. Ich blättere durch den Wochenspiegel seit ich ein Kind war. Als Jugendliche habe ich ihn gelesen und bis heute gehört der Wochenspiegel am Sonntag für mich dazu. Zum Jubiläum gratuliere ich daher besonders herzlich.

Was sich über die Jahre verändert hat, ist bemerkenswert. Früher habe ich in den Kleinanzeigen geblättert, in den Stellenausschreibungen für Ausbildungsplätze, später auf der Suche nach dem ersten Hochbett mit Rutsche für meine eigenen Kinder. Heute interessiert mich vor allem eines: was hier bei uns im Heidekreis gerade los ist und gern auch die Passantenbefragungen zu aktuellen Themen. An meinen beispielhaften Eindrücken zeigt sich, wie eng eine Zeitung mit dem Leben ihrer Leserinnen und Leser verwoben sein kann – sie begleitet durch den Sonntag, aber auch durch die unterschiedlichen Lebensphasen und beide Seiten, Zeitung und Lesende, verändern sich. Oder wer möchte von sich behaupten, noch wie vor 50 Jahren zu sein? Ich für meinen Teil, war vor 50 Jahren noch nicht einmal geboren.

Warum hat der Wochenspiegel für mich eine besondere Bedeutung?
Die anderen Lokalzeitungen lese ich digital, im Abonnement, wie viele Menschen heute. Der Wochenspiegel am Sonntag aber ist bei mir Ritual geblieben – die gedruckte Ausgabe, in der Hand, in Ruhe durchgeblättert, mal etwas markiert, einen Ausschnitt an die Kühlschranktür gepinnt. Dieses Innehalten am Wochenende, dieses bewusste Sich-Zeit-Nehmen zum Lesen, hat für mich einen Wert, an den das digitale Alltagsformat nicht rankommt.

Ich trete mein Amt als Landrätin am 1. November an, zu einem Zeitpunkt, der wie ein glücklicher Zufall mit diesem Jubiläum zusammenfällt. Für mich ist das ein passender Anlass, über die Bedeutung verlässlicher, lokaler Berichterstattung nachzudenken. Gerade weil ich selbst so lange miterlebt habe, wie sich Inhalte wandeln, weiß ich: Was bleibt, ist der Blick auf das, was vor Ort wirklich zählt – aktuelle Themen und Veranstaltungen, Initiativen aus den Kommunen, und vor allem die Menschen, die den Heidekreis prägen.

Besonders am Herzen liegt mir dabei die Berichterstattung über das Ehrenamt. Ob in der Feuerwehr, Hilfsorganisationen, im Sportverein, in der Nachbarschaftshilfe oder im kulturellen Bereich: Der Heidekreis lebt in hohem Maße von Menschen, die sich freiwillig und mit großem persönlichem Einsatz für andere, für das Miteinander, für unsere Region engagieren. Ohne dieses Engagement wären viele Angebote, die unseren Heidekreis lebenswert machen, schlicht nicht denkbar. Dass der Wochenspiegel diesem Engagement immer wieder Raum und Sichtbarkeit gibt, ist ein wichtiger Beitrag zur Wertschätzung dieser Arbeit und zum Gelingen vieler Veranstaltungen. Eine unverzichtbare Öffentlichkeitsarbeit, denn auch heute findet eben nicht alles im digitalen Raum statt.

Zum Start meiner Amtszeit blicke ich mit Demut und Respekt, aber auch mit Zuversicht auf die Aufgaben, die vor uns liegen. Der Heidekreis steht wie viele Landkreise vor Herausforderungen – heute wollen wir aber den Blick vielmehr auf unsere Chancen legen. Unsere Region bringt große Stärken mit: eine liebenswerte Region, engagierte Menschen und eine Verwaltung, die sich den Themen der Zukunft stellt. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit den Menschen im Heidekreis zu gestalten – und werde dabei, das kann ich versprechen, auch weiterhin sonntags im Wochenspiegel blättern.

Ich wünsche der Redaktion für die kommenden Jahrzehnte weiterhin viel Erfolg und danke ihr für ihre Arbeit im Dienst unserer Region, verbunden mit der Hoffnung, noch in 50 Jahren Sonntag morgens am Küchentisch blättern zu dürfen.



FOTO: © LANDKREIS HEIDEKREIS

CORNELIA REITHMEIER
LANDRÄTIN DES HEIDEKREISES

AUTOTECHNIK
Mühlnickel
KFZ-MEISTERBETRIEB

Ihr Kfz-Partner in Walsrode für:

- HU + AU
- Inspektionen
- Klimaservice
- Batterie
- Diagnose
- Ölwechsel
- Reifenservice
- Scheibenservice
- Beleuchtung
- u.v.m.
- Stoßdämpfer
- Fahrwerk
- Auspuffservice
- Bremsenservice

Mo.-Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-14.30 Uhr
Albert-Einstein Straße 2 · 29664 Walsrode
info@autotechnik-muehlnickel.de · Tel.: 0 51 61 - 6 02 80 22

Hüttemann & Schneehage
Taxi • Mietwagen • Kurierdienste
Inh. Astrid Hüttemann-Schneehage



Rollstuhlfahrten
bequem ohne Umsetzen

Großraumfahrzeuge
für bis zu 7 Fahrgäste

Rehafahrten
deutschlandweit

Krankenfahrten
aller Art

05161 3030

WEITERE RUFNUMMERN:
05161 2365
05161 3022

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Wochenspiegel!
Wir danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen dem gesamten Team weiterhin spannende Geschichten und viele weitere erfolgreiche Jahre als starke Stimme unserer Region.

Raiffeisen Centralheide RCH

AGRAR

ENERGIE

TANKSTELLEN

MÄRKTE

In der Region - für die Region

Raiffeisen Centralheide RCH

ACTIVcars
A SOVEREIGN COMPANY

NACHWUCHSTALENT HEUTE.
LOGISTIKLEGENDE MORGEN.

WIR SUCHEN

Fachlagerist:in
Berufskraftfahrer:in
Kaufleute für Büromanagement
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen
Duales Studium Logistikmanagement

NOCH WICHTIGER ALS FACHWISSEN IST UNS

Teamfähigkeit, Motivation und Verlässlichkeit

WERD AUCH DU ZUR LEGENDE UND STARTE DEINE AUSBILDUNG BEI UNS!

Erfahre mehr und bewirb dich bei uns!

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort Niels Joachim, Bürgermeister der Stadt Walsrode

Die wirtschaftlichen Entwicklungen vor Ort nachvollziehbar machen

Unsere Region. Unsere Menschen. Unsere Wochenblätter." – dieses Motto bringt auf den Punkt, was die Wochenblätter der Walsroder Zeitung seit 50 Jahren auszeichnet: Sie beschreiben das Leben vor unserer Haustür in Text und Bild. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Stadt Walsrode und insbesondere auch persönlich sehr herzlich.

Regionale Berichterstattung entsteht vor Ort und schafft Nähe. Sie zeigt, was die Menschen bewegt, macht Entwicklungen verständlich und gibt unterschiedlichen Stimmen und Perspektiven aus unserer Region einen Raum. Denn gerade zu Beginn meiner Amtszeit als Bürgermeister der Stadt Walsrode ist mir das wichtig: Ich möchte zuhören, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam mit den Menschen die Zukunft unserer Stadt gestalten. Die lokale Berichterstattung trägt genau dazu bei, indem sie Anliegen, Ideen und Engagement sichtbar macht. Und sie ist damit für mich eine wertvolle Informationsquelle.

Denn auch Walsrode lebt nun einmal von Menschen, die Verantwortung übernehmen. In unseren Vereinen, in sozialen Initiativen, in Kultur und Sport, in der Nachbarschaft und in den Feuerwehren leisten Ehrenamtliche Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag zum Zusammenhalt. Wenn der Wochenspiegel am Sonntag ihr Engagement sichtbar macht, würdigt er diesen Einsatz und ermutigt andere, selbst mitzumachen. Somit zeigt sich auch die gesellschaftliche Bedeutung der lokalen Presse.

Auch unsere Unternehmen prägen die Stadt und die Region. Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, entwickeln Ideen und investieren in unseren Standort. Die Berichterstattung über Betriebe, Projekte und Netzwerke hilft dabei, wirtschaftliche Entwicklungen vor Ort nachvollziehbar zu machen. So wird deutlich, was unsere Unternehmen leisten und welche beruflichen Chancen Walsrode und der Heidekreis insgesamt bieten.

Mein Dank gilt allen, die die Wochenblätter seit fünf Jahrzehnten mit journalistischer Arbeit, Geschichten, Bildern und Anregungen mitgestalten. Für die Zukunft wünsche ich dem gesamten Team weiterhin Neugier, einen aufmerksamen Blick und Freude an der Arbeit für die Menschen unserer Region.

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Wochenblätter der Walsroder Zeitung!



FOTO: © STADT WALSRODE

NIELS JOACHIM
BÜRGERMEISTER DER STADT WALSRODE

AUTOHAUS KAHLE WALSRODE

Wir sind Ihr Mobilitätspartner im Heidekreis



Stefan Hellmann, Verkaufsberater im Autohaus Kahle.

„Als gebürtiger Walsroder und langjähriger Ansprechpartner im Autohaus KAHLE für viele Menschen und Unternehmen in der Region, freue ich mich besonders, zum 50-jährigen Jubiläum des Wochenspiegels gratulieren zu dürfen. Als Verkaufsberater beim Autohaus KAHLE erlebe ich täglich, wie wichtig starke regionale Netzwerke und persönliche Beziehungen sind. Wir sind stolz darauf, seit Jahrzehnten ein Teil der Walsroder Wirtschaft zu sein. Deshalb bedanken wir uns für die langjährige Zusammenarbeit, gratulieren zu dieser Erfolgsgeschichte und wünschen alles Gute für die Zukunft."

50 Jahre in Bewegung für Walsrode – wir gratulieren und bleiben auch künftig an Ihrer Seite.



SEAT SKODA CUPRA Audi Service Nutzfahrzeuge Service

Werner-von-Siemens-Str. 6 | 29664 Walsrode
Telefon: 05161/9899-0 | walsrode@kahle.de

www.kahle.de

HABEN SIE EINEN **DACHSCHADEN**?

Dämmung • Sanierung

Steildach • Flachdach

Mit uns jetzt Energie
sparen und einmal mehr
in den Urlaub fahren.



DACHDECKERMEISTER THOMAS BAUER

Bahnhofstr. 7,
27374 Visselhövede
Tel. 0 42 62/ 9 54 82 25,
Mobil 01 73/ 7 27 86 33
E-Mail: thomas.bauer8080@gmx.de
www.dachdeckerbetrieb-bauer.de

BAUER

50 Jahre Wochenspiegel!
Wir gratulieren von Herzen und freuen uns auf viele weitere Ausgaben, die unsere Region auch in Zukunft begleiten.

ELEKTROTECHNIK JANSEN
Höbbinger Straße 4, 29683 Bad Fallingbostel
Tel.: 0 51 62 / 9 13 44, jochen-jansen@web.de
NOTDIENST: 0173 / 7 83 33 14



STROM
direkt von der Sonne

E-Mobilität • Photovoltaikanlagen • LED-Technik
Elektroinstallationen • Lichtgestaltungen • Datennetzwerktechnik
Heißwassergeräte • Kernbohrungen • Elektroheizungsbau

FENSTER • TÜREN • ROLLLÄDEN
• Beratung & Verkauf
• Reparaturen • Insektenschutz
• Individueller Innenausbau

MONTAGE-SERVICE UNTERHALT
Christian Unterhalt
Groß Eilstorf 71 · 29664 Walsrode
Tel.: 0172 - 992 66 45
E-Mail: c.unterhalt@montageservice-unterhalt.de
Internet: www.montageservice-unterhalt.de

Dat Teehus mit Wieneek
In der Woche **23.11.26 – 28.11.26**
gibt es **10%** auf den
„Evergreen“ Früchtetee Gebrannte Mandeln.
Ein milder winterlicher Klassiker!



Lange Str. 45 · 29664 Walsrode · Tel.: 0 51 61 / 60 28 71 6

SCHMUCK
BESTATTUNGEN
Erd-, Feuer- und See-Bestattungen
Wir kümmern uns um Sie!
Reinhard Schmuck • Stellichte 72 • 29664 Walsrode
Mobil (01 72) 8 82 62 19 • E-Mail: info@schmuck-bestattungen.de

Montags ist besondere Sensibilität gefragt

DER ALLTAG IN DER WOCHENSPIEGEL-REDAKTION BESTEHT SELTEN NUR AUS NACHRICHTEN.

Zuhören, vermitteln und manchmal auch schmunzeln gehören ebenso dazu wie Begegnungen mit prominenten Persönlichkeiten und unvergessliche Anekdoten.

Es ist nicht gesagt, dass die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen nicht mit viel Gespür bewerkstelligt werden kann, aber manchmal erfordern besondere Situationen auch besondere Hingabe. Wenn in der Redaktion des Wochenspiegels am Sonntag einen Tag nach Erscheinen das Telefon klingelt, ist nicht nur mit Routinearbeit zu rechnen. „Was mein Nachbar sich da geleistet hat, muss an die Öffentlichkeit“, lässt sich ein aufgebrachter Anrufer über die Zimmerlautstärke hinaus verbal aus. „Ich kann sie verstehen“, ist als Antwort in diesem Moment nicht nur aus akustischen Gründen gesagt. Die erste Reaktion beruhigt das Gemüt mit erhöhtem Blutdruck. Nach einer Weile ist es dann Zeit, die Gründe über die Aufregung zu schildern. Zumeist in gemäßigter Tonlage. Aus Dur wird Moll, Aggressivität macht nach ein paar Sätzen Platz für ein beruhigendes Gespräch. Dann werden die fachlichen Fakten erörtert. Der ungeliebte Nachbar sollte doch besser nicht vor der Einfahrt des Anrufers parken. Der Vorschlag, ihn einmal nach den Motiven zu fragen, um den Dampf aus dem Kessel zu nehmen, trifft beim Anrufer auf Verständnis. Nach dem Telefonat mit dem ungeliebten Falschparker hat auch der zumindest ansatzweise verinnerlicht, dass sein Verhalten nicht auf ungeteilte Gegenliebe stößt.

Es sind mittlerweile zwei Stunden vergangen. Aus den 135 Mails im Eingangsordner sind bereits 154 geworden. Dann wird noch einmal der Kandidat angerufen, der seinen Nachbarn strafend auf der nächsten Titelseite des Wochenspiegels am Sonntag sehen wollte. Auch er ist damit einverstanden, dass der Übeltäter den Weg der Besserung statt selbigem vor seine Einfahrt ansteuern will. Es machen sich langsam Gedanken breit, dass die Kirche einen Teil des Gehalts eines Redakteurs, zumindest am Montag, übernehmen könnte.

Es sind zumeist Fälle, die durch einfühlsame Gespräche geklärt werden können, hinter denen sicherlich manches Boulevardblatt einen sogenannten Aufmacher mit viel Aufregung produzieren würde. Aber damit ist niemandem geholfen und mit dieser Idee ist der Wochenspiegel am Sonntag in den allermeisten Fällen gut gefahren.

Natürlich hat es auch immer kuriose und erstaunliche Dinge gegeben, die von mehr oder minder interessanten Erwähnungen für die Öffentlichkeit sein könnten. Wenn beispielsweise Carlo von Thiedemann nach einer gemeinsam verzehrten Flasche Apfelkorn aus seinem Leben plauderte. Wenn Udo Lindenberg aus den schwärzesten Stunden hinter der Bühne, allein im Hotelzimmer oder im Clinch mit Beratern Worte auspackte, die nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind, dann gebietet es der Anstand, nicht die Überschrift ein paar Grad größer zu wählen.

Sollten die Zustände aber allzu skurril werden, die Mitmenschen unter den Gebaren Einzelner leiden, ist es schon Aufgabe der Presse, hier dafür zu sorgen, dass diese Vorkommnisse nicht verschwiegen werden. Insbesondere Künstler neigen dazu, sich Marotten zuzulegen, die teilweise recht merkwürdig sind. So hätte niemand geglaubt, dass es ein 3,5 Oktaven-Sänger wie Ivan Rebroff neben einem Abendessen und einem einstündigen Gespräch schafft, eine ganz Schachtel Filterzigaretten durchzuziehen. Da ist das Verhalten von Keith Richards weniger ungesund, als er in dem Fame-Studio von Muscle Shoalds alle Anwesenden am Toilettengang hinderte, weil er sich auf das einzige Mobiliar dieser Art einschloss, um den Welthit „Wild horses“ zu schreiben. Die Fans der Rolling Stones haben ihm sicherlich angesichts des musikalischen Produkts verziehen. Der Leiter des Studios beteuerte gegenüber dem Wochenspiegel am Sonntag allerdings, dass es neben der Suche nach aushäusigem Porzellan auch zahlreiche Flüche übelster Art gegeben hat.

> „Manchmal erfordern besondere Situationen besondere Hingabe.

In den Jahren in der Redaktion des Wochenspiegels am Sonntag hat es viele Anekdoten gegeben, die zumeist aus unfreiwilligen Situationen entstanden sind, die auch manchmal zur Erheiterung der Leserschaft beitrugen, wie es immer Bestandteil der Redaktionsarbeit war. Dank eines großartigen Teams, in dem besonders die Technik um Erhard Schulz vieles möglich machte, lag innerhalb der vergangenen fünfzig Jahre selbst an Regentagen ein konstanter Sonnenschein über der Zusammenarbeit im Verlag.

Kurt Sohnemann



Manchmal galt es auch Sportlichkeit zu beweisen, wie hier mit Kurt Sohnemann, dem langjährigen Wochenspiegel-„Macher“ auf einem Benefiz-Turnier mit Schauspielerin Liz Baffoe, im Abitur Volleyball als Leistungsfach hatte und somit die Grundlage für einigermaßen vorzeigbare Resultate mitbrachte. FOTO: WZ ARCHIV

Neu bei uns
und sofort verfügbar.

Service- und Garantieleistungen direkt in unserem Autohaus.

3 Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung. Anschlussgarantie bis zu 5 Jahre möglich.

DFM **29.795,00 €***



Forthing 5

CO2-Klasse F
Energieverbrauch kombiniert 7,4 l/100km
CO2-Emissionen kombiniert 174 g/km

Benzin, 7DCT, 130 kW (177 PS)

DFM **39.995,00 €***



Rich 9 Pick Up

CO2-Klasse G
Energieverbrauch kombiniert 10,5 l/100km
CO2-Emissionen kombiniert 191 g/km

Diesel, 2298 ccm, 140 kW (190 PS), Automatik, Allrad zuschaldbar

BAW **41.850,00 €***



BAW 212

CO2-Klasse G
Energieverbrauch kombiniert 8,5 l/100km
CO2-Emissionen kombiniert 244 g/km

Diesel, 8 AT, 122 kW (166 PS)

FOTON **42.995,00 €***



Foton 4 Ultra

CO2-Klasse G
Energieverbrauch kombiniert 10,5 l/100km
CO2-Emissionen kombiniert 276 g/km

Diesel, 8 AT, 117 kW (160 PS) + 10 kW (48 V Motor)

FOTON **35.995,00 €***



Foton 3 Pick Up

CO2-Klasse G
Energieverbrauch kombiniert 9,9 l/100km
CO2-Emissionen kombiniert 264 g/km

Diesel, 1968 ccm, 2.0L Turbo, 119 kW (162 PS), 8 AT, Allrad

BAIC **33.995,00 €***



BAIC Beijing X 75

CO2-Klasse G
Energieverbrauch kombiniert 8,3 l/100km
CO2-Emissionen kombiniert 188 g/km

Benzin, 1498 ccm, 130 kW (177 PS), Automatik

* zzgl. Fracht- und Zulassungskosten

NISSAN

Autohaus Wenzel GmbH

Verdener Str. 2 • 29664 Walsrode

Tel.: 0 51 61 / 6 04 00 • www.nissan-wenzel.de

Weitere Infos unter

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort GRZ Krelingen

Unsere Region. Unsere Menschen. Unser Blatt.

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Das GRZ Krelingen, das Geistliche Rüstzentrum, wie es viele im Raum Walsrode kennen, gratuliert dem Wochenspiegel am Sonntag, liebevoll WoSo genannt, zu 50 Jahren pralle Information über kulturelles Leben in der Region, zu Informationen über Heimat und Hilfen im Alltag, zu Menschen, die in Sport, Kirche, Geschäftsleben, Vereinen und Veranstaltungen, das Leben rund um Walsrode lebenswert machen.

Aktuell und anschaulich tauchen so Leserinnen und Leser Woche für Woche auf 20 Seiten Lokales ein. Wunderbar! – Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank an Redaktionsleiter Heiko Oetjen und sein Team für diese Zeitung am Sonntagmorgen! Unsere Sonntagszeitung!

Wochenspiegel und Rüstzentrum. Passt das überhaupt zusammen? Wird mancher fragen. Und wie! Sagt nicht nur der Leiter des Krelinger Zentrums. Ein gemeinsamer wöchentlicher Start in den Sonntag, das verbindet seit sehr vielen Jahren das Krelinger Glaubenswerk mit der Walsroder Zeitung. Unter der Rubrik „Momentaufnahme" kommt auf Seite 2 zusammen, was zusammen passt.

Der Sonntagmorgen, der nach kirchlicher Tradition ja zugleich auch Wochenstart ist, beginnt so mit einem Wochenrückblick und einem „Wort zum Sonntag" aus der Feder zahlreicher Mitarbeiter und Studierender im GRZ. Und weil der Sonntag eben Alltag unterbricht, lohnt es Woche für Woche innezuhalten und die Zeitung aufzuschlagen, am besten mit einer Portion Neugier. Was gibt es Neues in der Region? Was ist passiert in den vergangenen Tagen? Was steht an? Wer lädt ein?

Der Sonntag hat genau darin seinen Sinn: Rückblick und der Blick nach vorne. So gesehen, verfolgen Glaubensleute wie Zeitungsleute das gleiche Ziele: Vergangene Ereignisse und die Menschen darin sollen nicht übersehen, sondern vielmehr gewürdigt werden. Insbesondere für ihre guten Taten. Und Aktuelles und Zukünftiges soll beworben werden, weil da Impulse und Informationen warten, die unser Leben bereichern, beglücken oder gar beleben. Manchmal sogar mit dem Blick über den Horizont hinaus, gen Himmel!

Lokale Zeitung – wie der Wochenspiegel – stellt Verbindung her, nimmt Leserinnen und Leser mit auf einen wöchentlichen Streifzug durch die Region, schafft Verbundenheit unter den Menschen in und um Walsrode. Zeitung macht Menschen sichtbar! Nennt Namen und gibt Neues bekannt. Das ist so wichtig!

Und das GRZ Krelingen? Sieht auch sich als eine Art Dienstleister in der Region, bietet Menschen mit seelischen Erkrankungen (bzw. psychischen Beeinträchtigungen) einen so wichtigen Rückzugsort, lädt Menschen mit ihren Lebens- und Glaubensfragen fast wöchentlich zu Seminaren und Freizeiten rund um die Bibel in ein großzügiges Gästezentrum ein und bereitet junge Menschen aus allen Ecken Deutschlands auf ein Theologiestudium vor, um später einmal im kirchlichen Dienst in Städten und Dörfern Menschen beizustehen. – Immer sind es auch bei uns Menschen, die gesehen und gehört werden wollen.

Mit der wöchentlichen Momentaufnahme, nehmen wir „Rüstis" gerne den Menschen in Blick, wie er sich nach Hilfe und Herz in einer oft hilf- und herzlosen Welt umschaut. Und lenken dann den Blick auf einen menschgewordenen Gott, der die Menschen wie kein anderer kennt. Jesus war natürlich kein Wochenspiegel-Leser. Aber wenn er in eine Stadt kam, dann ging er in die Häuser, hörte und sah die Menschen, blieb stehen, bekümmerte sich und bot seine Hilfe an.

Genau das verbindet Zeitungsmenschen und Zeugen des Glaubens: nah an den Menschen, nah an den Themen der Zeit. Nah an Infos, die mein Leben betreffen. Gut so.

Das GRZ bedankt sich bei Herausgeber und Verlag für die hervorragende Zusammenarbeit und wünscht dem Blatt weiterhin viel Erfolg und eine breite Leserschaft!.



FOTO: © GRZ KRELINGEN

RALF RICHTER
VORSTANDSVORSITZENDER GRZ KRELINGEN E. V.





Freie Waldorfschule Benefeld

LERNEN MIT KOPF, HERZ UND HAND STATT OHNE SINN UND VERSTAND?









WECHSEL ZU UNS? JEDERZEIT MÖGLICH!

Einfach mal reinschnuppern!

KREATIV, LEBENSNAH, GANZHEITLICH …

Gemeinsam den eigenen Weg finden!

OHNE NOTEN- UND VERSETZUNGSDRUCK

Entdecke wieder die Freude am Lernen!

MINT-FÄCHER, SPRACHEN, HANDWERK, MUSIK, KUNST, UND VIELES MEHR …

Alle staatlichen Abschlüsse!

Für uns selbstverständlich:
Weltoffenes, engagiertes Kollegium // Idyllisches Schulgelände // Moderne Ausstattung // Enge Vernetzung und intensiver Austausch mit Institutionen der Region // Vor- und Nachmittagsbetreuung als Angebot und vieles mehr! **>> fws-benefeld.de**

Freie Waldorfschule Benefeld | Cordinger Str. 35 | 29699 Walsrode-Benefeld | www.fws-benefeld.de

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort Kreissparkasse Walsrode

Ein verlässliches Medium im südlichen Heidekreis

Die 50-jährige Jubiläumsausgabe des Wochenspiegels zeigt eindrucksvoll, welche Kraft die regionale Berichterstattung für Sichtbarkeit, Gemeinschaft und wirtschaftliche Stärke in unserem südlichen Heidekreis hat. Durch die Walsroder Zeitung und die Wochenblätter werden die Menschen und die Vielfalt unserer Heimat sichtbar – und genau das macht unsere Region stark.

Die Kreissparkasse Walsrode ist nicht nur der „regionalste" Finanzpartner, sondern selbst ein Motor für die Region. Die Unterstützung der IHK-Initiative „Heimatshoppen" und unsere Sparkassen-Vorteilswelt verdeutlichen, wie eng wir als Sparkasse auch mit dem Handel und damit der Region verbunden sind. Damit stärken wir nicht nur die Kaufkraft, sondern fördern auch die Kundenbindung und das Zusammengehörigkeitsgefühl in Walsrode und im gesamten südlichen Heidekreis. Unser Engagement ist ein klares Bekenntnis: Wirtschaftlicher Erfolg entsteht nur, wenn regionale Unternehmen sichtbar bleiben und von einer starken Gemeinschaft getragen werden.

Diese starke Gemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement der Menschen bei uns sind eine weitere tragende Säule, die wir als Sparkasse mit Sponsoring, Spenden und unseren Stiftungen umfangreich unterstützen. Denn die Kreissparkasse Walsrode gehört den Menschen im Heidekreis.

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Kreissparkasse Walsrode und der Walsroder Zeitung und ihren Wochenblättern hat dazu beigetragen, dass diese Geschichten sichtbar werden. Durch Ihre Berichterstattung erhalten die Menschen im südlichen Heidekreis ein verlässliches Medium, das lokale Entwicklungen, Innovationen und das Engagement der Menschen in den Fokus rückt.

Ich danke dem Wochenspiegel für die langjährige Zusammenarbeit und die Möglichkeit, in dieser besonderen Ausgabe die Bedeutung einer lebendigen, regional verankerten Medienlandschaft zu betonen.



FOTO: © KREISSPARKASSE WALSRODE

MARKUS GRUNWALD
KREISSPARKASSE WALSRODE, LEITER KOMMUNIKATION, PRESSESPRECHER

Zeit für Sie selbst

Für mehr Wohlbefinden in Körper und Geist.



- **Massage**
  Arbeitsplatz-, Mobile-, Klangschalen-, Reflex- und Breuß-Massage
- **Körpertherapie**
  Präventive Behandlung mit Anamnese und individuellem Behandlungsplan
- **Faszienbehandlung**
  Myofascial Release – eine sanfte, ganzheitliche Behandlung
- **Energetische Behandlungen**
  Reiki, Wirbesäulenaufrichtung, RESET Kieferbalance

Besuchen Sie gerne auch meine Website: www.silvia-renken.de

Freudenthalstraße 47,
29664 Walsrode

Tel.: 05161 / 78 88 40,
Mobil: 01577 / 383 32 98

E-Mail:
info@silvia-renken.de

Silvia Renken
Körpertherapie und Massage

Mach dir ein Bild davon



Treue Begleiterin über viele Jahre und gleichzeitig etwas, das umsorgt werden wollte: Genug Speicherkapazität, Akku geladen, Blitzlicht nötig? Am Ende versagte das Display - aber mittlerweile wird ohnehin mitdem Handy fotografiert.

FOTO: UKA

Walsrode (uka). Die Zeiten, in denen man einen Pressevertreter schon beim Betreten des Raumes an der großen Kamera vor dem Bauch erkannte, sind vorbei. Fotografiert wird heute vielfach mit dem Handy. Es war ja auch ein bisschen paradox: Soll doch der Berichtende dicht an die Menschen herankommen und hinter die Kulissen blicken. Die Kamera wirkte dagegen oft wie ein Abstandshalter und verursachte gelegentlich anfängliche Skepsis und Zurückhaltung, ja, eine regelrechte Scheu. Weil ein Gesichtsausdruck auf einem Foto aber mitunter mehr sagt als tausend Worte behält das Bild seinen Stellenwert in der Berichterstattung.

> „Ausgerechnet die Kamera, die den Reporter den Menschen näherbringen sollte, war bei den Terminen oft das Erste, was zwischen beiden stand.“

Früher war die große Fotokamera bei allen Terminen dabei, immer hat sie zuverlässig ihre Dienste geleistet. Anfangs arbeitete man noch mit Kleinbildfilmen und die originell gemeinte Frage der zu Fotografierenden „Ist denn da auch ein Film drin?!“ wurde zum ständigen Begleiter. Dabei lag das Hauptproblem woanders: Hatten die Batterien ausreichend Kapazität, um evtl. das Blitzlicht zu versorgen? Da hatte man lieber immer einen Satz neuer Batterien dabei, auf Akkus war seinerzeit wenig Verlass. Die gaben urplötzlich ihren Geist auf.

Anfangs wurden die Schwarzweiß-Fotos noch im verlagseigenen Fotolabor entwickelt, später lief man mit den Filmdosen regelmäßig über die Straße zur Drogerie. Nach der Entwicklung hielt man die Abzüge in der Hand und konnte eine Auswahl treffen. Ein Riesenschritt vorwärts war die digitale Fotografie, fortan sortierte man die Ergebnisse seiner Arbeit am Computer. Bahnbrechend! Dazu musste eine neue Kamera her und auch die wurde zum ständigen Begleiter. Einmal flog sie bei einer Fahrt durch Walsrode wegen einer Notbremsung mitsamt Tasche in den Fußraum – da war der Aufnehmer für das Blitzgerät gebrochen. Die teure Reparatur hat das Verlagshaus übernommen.

Künftig wurde die Kamera in der Tasche noch zusätzlich in ein Geschirrhandtuch gewickelt und die Tasche angeschnallt. Trotzdem hatte das Gerät viel auszuhalten und bekam während seiner Privatnutzung auch noch einiges an salzhaltiger Luft vor und aufs Objektiv. Die wichtigste Frage war jetzt: Ist der Betriebs-Akku geladen und hat die Speicherkarte genug Kapazität? Von beidem war stets Ersatz in der Kameratasche. Irgendwann, nach vielen Jahren, begann das Display zu schwächeln und zeigte nur bestimmte Bereiche an.

Auf dem PC-Bildschirm waren zum Glück noch alle Pixel präsent. Bevor nun die Kamera gänzlich versagte kam der Umstieg auf Handys, die mittlerweile ebenso klare und gute Bilder lieferten wie bis dato im Zeitungswesen gebräuchliche Digitalkameras. Aber ein komisches Gefühl war es anfangs schon, ohne gut sichtbares Medium vor den Menschen zu stehen und durch ein kleines Handy zu fotografieren. Da fehlte irgendwas.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Gemeinsam stark
Zusammen unsere Region gestalten

Ihr Partner vor Ort für:
- Rettungsdienst
- Hausnotruf
- Erste-Hilfe-Kurse
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst (KVN)
- Katastrophen und Bevölkerungsschutz
- Johanniter-Jugend
- individuelle Beratung und bedarfsgerechte Angebote

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Ortsverband Aller-Leine
Celler Straße 7, 29690 Schwarmstedt
www.johanniter.de/allerleine

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



NORKA

Prüf- und Messtechniker (m/w/d) gesucht
ab sofort, Dörverden-Hülsen

Weitere Stellen auf norka.com

> Messung und Prüfung nach Norm
> Begleitung von Weiter- und Neuentwicklungen
> Vorbereitung von Produktzertifizierungen

NORKA Norddeutsche Kunststoff- u. Elektrogesellschaft Stäcker mbH & Co. KG
Lichttechnische Spezialfabrik · norka.com

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort Kreisfeuerwehrverband Heidekreis e.V.

Der Wochenspiegel und unsere Feuerwehren

EIN STARKES MITEINANDER SEIT 50 JAHREN



FOTO: © KREISFEUERWEHRVERBAND HEIDEKREIS E.V.

MATTHIAS MEYER
KREISBRANDMEISTER

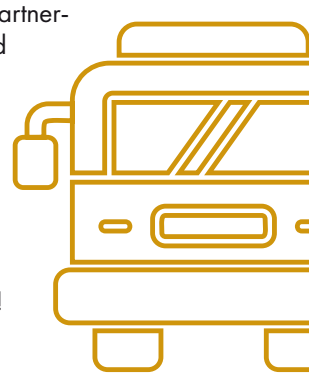
Fünf Jahrzehnte regionale Vielfalt, fünf Jahrzehnte Nähe zu den Menschen vor Ort und auch fünf Jahrzehnte Berichterstattung über die Arbeit und Aufgabe unserer Freiwilligen Feuerwehren im Heidekreis.

Zum 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Heidekreis e.V. ganz herzlich! Unter dem passenden Motto „Unsere Region. Unsere Menschen. Unser Blatt." blickt der Wochenspiegel am Sonntag (WoSo) auf eine Erfolgsgeschichte zurück, die untrennbar mit dem Leben in unserer Region verbunden ist.

Zu dieser Region gehören auch die Frauen und Männer unserer Freiwilligen Feuerwehren im Heidekreis. Tag für Tag, rund um die Uhr, sorgen sie ehrenamtlich für die Sicherheit in unseren Städten und Gemeinden. Doch dieses Engagement braucht mehr als nur Einsatzbereitschaft im Ernstfall – es braucht Sichtbarkeit und Rückhalt in der Bevölkerung.

Genau hier schlägt der Wochenspiegel am Sonntag seit vielen Jahren eine unverzichtbare Brücke. Während in der täglichen Berichterstattung oft nur Platz für das akute Einsatzgeschehen bleibt, gibt der Wochenspiegel am Sonntag den Geschichten hinter den Blaulichteinsätzen den nötigen Raum. Er beleuchtet das, was unsere Feuerwehren im Kern zusammenhält und zukunftsfähig macht: die intensive Nachwuchs- und Jugendarbeit, innovative Projekte, starkes Sponsoring und das unermüdliche Engagement im Ehrenamt.

Diese kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für uns von unschätzbarem Wert. Durch die Berichterstattung erfahren die Leserinnen und Leser hautnah, wie lebendig und unverzichtbar der Dienst am Nächsten ist. Das schafft nicht nur gesellschaftliche Anerkennung und Verständnis für unsere Arbeit, sondern ist auch ein Baustein für unsere Nachwuchsgewinnung. Wenn Jugendliche und Seiteneinsteiger lesen, was Feuerwehrgemeinschaft bedeutet, wird der Funke der Begeisterung oft erst entzündet.



Für diese langjährige, verlässliche Partnerschaft, die unsere Arbeit nahbar und sichtbar macht, bedanken wir uns beim gesamten Team des Wochenspiegels am Sonntag herzlich. Für die Zukunft wünschen wir dem Blatt weiterhin eine interessierte Leserschaft, spannende Geschichten aus der Region und gutes Gelingen für die nächsten 50 Jahre!

Viele Grüße und
weiterhin alles Gute!

Grußwort ITV Grenzenlos e. V.

In einem vereinten Europa darf der Tierschutz nicht an den Grenzen halt machen.

Der ITV ist seit 25 Jahren im Auslandstierschutz aktiv. Ein sicheres, artgerechtes Leben für Tiere ist in Deutschland sogar verfassungsrechtlich verankert, und alle EU-Länder haben Tierschutzgesetze auf hohem Niveau. Die Realität sieht vielerorts anders aus: Quälerei und Tötungen von Straßentieren sind an der Tagesordnung, die Bedingungen in vielen „Tierheimen" oft grausam. Für diese Tiere ist der Auslandstierschutz häufig die einzige Hoffnung.

Wir sehen es als ethische Verpflichtung, Hunden und Katzen aus Ländern zu helfen, in denen sie verfolgt, misshandelt und getötet werden. Unser Schwerpunkt liegt derzeit auf Rumänien, daneben unterstützen wir weitere Länder über Kooperationsverträge mit lokalen Tierschutzvereinen.

Unsere Arbeit ruht auf zwei Säulen: Aufklärung und Verbesserung der Situation vor Ort sowie die Vermittlung von Hunden nach Deutschland.

Unter Tierschützern und Wissenschaft herrscht Einigkeit: Großflächige, kontinuierliche Kastrationen sind das wirksamste und tiergerechteste Mittel gegen die Vermehrung von Straßenhunden und -katzen. Massentötungen sind tierschutzwidrig und haben das Streunerproblem nirgends gelöst – auch wenn die Politik in den betroffenen Ländern das oft anders sieht. Der ITV Grenzenlos finanziert seit seiner Gründung Kastrationsaktionen in Süd- und Südosteuropa, früher auch in Russland, und entsendet Tierärzte, die vor Ort mit Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten. Ziel ist der Nachweis, dass „neuter and return" – kastrieren und am angestammten Ort wieder aussetzen – das Problem nachhaltig löst. Diese Strategie braucht allerdings einen langen Atem, was in der Politik selten gut ankommt.

Neben Kastrationen unterstützt der Verein finanziell Partnertierheime in Rumänien und der Slowakei und hilft Tieren im ostukrainischen Kriegsgebiet mit Futterspenden und Adoptionen in Deutschland.

Dass Vermittlungen von Auslandshunden kritisch gesehen werden, ist uns bewusst. Doch wenn Hunde in Tötungsanstalten gequält werden oder vom Tod bedroht sind, dürfen wir als Tierschutzverein nicht wegsehen. Die vermittelten Tiere sind gechippt, kastriert, geimpft und medizinisch durchgecheckt. Wir suchen Adoptantinnen und Adoptanten, die ein geeignetes Zuhause und verantwortungsvollen Umgang bieten. Dabei unterstützt uns der „Wochenspiegel am Sonntag" schon seit Langem durch die Vorstellung unserer Hunde – dafür bedanken wir uns herzlich! Gerade in unserer Region sind die Bedingungen ideal: Viele Häuser haben große Gärten, die Landschaft lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Für die Tiere bedeutet das Spiel und Spaß, für die Menschen ein Gewinn für die eigene Gesundheit.

Bewusst vermitteln wir auch ältere Hunde an ältere Menschen – Hunde sind oft der wichtigste Lebensbestandteil für sie. Dabei achten wir sorgsam darauf, dass auch für den Fall vorgesorgt ist, dass die Besitzer einmal ausfallen.

Unser Verein hat rund 100 Mitglieder.
Mit Pflegestellen und unermüdlichen Helferinnen und Helfern leistet der Internationale Tierschutzverein Grenzenlos einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Straßentiere in Europa und zur dauerhaften Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.



FOTO: © ITV GRENZENLOS E.V.

ECKARD REIS
INTERNATIONALER TIERSCHUTZVEREIN
GRENZENLOS E.V.

WWW.ITVGRENZENLOS.DE
TEL.:01629809498



FriedWald®
Die Bestattung in der Natur

KOSTENLOSES INFOMATERIAL

Letzte Ruhe unter Bäumen im FriedWald Lüneburger Heide

An einem Baum mitten im Wald bestattet zu werden – das ist im FriedWald Lüneburger Heide möglich. Fernab von Hektik und Lärm gibt es hier individuellen Freiraum für Abschied, Trauer und Erinnerung.

Im Wald sind wir der Natur verbunden. Es ist ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen und den immer mehr Menschen auch für ihre letzte Ruhestätte wählen. Dabei verkörpert der Wald den Kreislauf des Lebens: Im Herbst lassen die Bäume ihre Blätter als Laub zu Boden fallen, um im Frühling wieder mit neuer Kraft auszutreiben. Tröstend spendet das den Hinterbliebenen Kraft und Zuversicht. So auch im FriedWald Lüneburger Heide.

Sie wollen mehr über den **FriedWald Lüneburger Heide** und die Bestattung in der Natur wissen? Dann bestellen Sie kostenlos unser Infomaterial ganz bequem zu sich nach Hause. Darin erfahren Sie alles rund um Baumbestattung, Kosten und Vorsorge.

Jetzt bestellen: Tel. 06155 848-100 oder auf www.friedwald.de/infomaterial

Informationen zum Wald auf: www.friedwald.de/heide

Im FriedWald ruht die Asche von Verstorbenen in biologisch abbaubaren Urnen unter Bäumen. Die Grabpflege übernimmt allein die Natur. So zieren je nach Jahreszeit Wildblumen, Moose, buntes Laub oder Schnee die Baumgräber. Menschen, die sich für FriedWald entscheiden, können sich ihren Baum bereits zu Lebzeiten aussuchen und damit ihre persönliche Vorsorge treffen. Für bis zu 99 Jahre können Familie und Freunde den Baum als letzte Ruhestätte nutzen.

50 Jahre
Wochenspiegel am Sonntag

Dafür sagen wir von Herzen Danke und gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum.

Zusammen stark für die Region!

Poststraße 4 . 29664 Walsrode
Telefon: 05161 6001-400
www.swbt.de

Stadtwerke BÖHMETAL

Kaufhaus GNH GmbH Walsrode
in Walsrode und Schwarmstedt

FACHKUNDIGE BERATUNG



Lange Straße 34–38 | 29664 Walsrode | Telefon 05161-481 00 40 | Kastanienweg 2 | 29690 Schwarmstedt | Telefon 05071-800 51 20
info@kaufhaus-gnh.de

IVH
www.iv-hk.de
Vermietung. Verkauf. Gewerbe.

IHRE IMMOBILIENPROFIS AUS WALSRODE WÜNSCHEN ALLES GUTE ZUM JUBILÄUM



einfach. schnell. IVH.

IVH GmbH | Telefon 05161 784 38 38 | info@iv-hk.de

HORST GLÜCK
BAUUNTERNEHMEN GMBH

PLANUNG · ROHBAU · SCHLÜSSELFERTIG
ALTBAUSANIERUNG
Hamwiede 23 · 29664 Walsrode
Tel. 05168/48027-0 · info@glueckbau.de
www.glueckbau.de

Vielen Dank für
50 Jahre Informationen am Wochenende!
Wir wünschen dem Wochenspiegel weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf viele weitere Ausgaben.

Grußwort Sportbund Heidekreis

Unsere Region. Unsere Vereine. Unser Sport.

Unsere Region. Unsere Menschen. Unsere Wochenblätter." – dieses Motto bringt auf den Punkt, was die Wochenblätter der Walsroder Zeitung seit 50 Jahren auszeichnet: Sie beschreiben das Leben vor unserer Haustür in Text und Bild. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Stadt Walsrode und insbesondere auch persönlich sehr herzlich.

Regionale Berichterstattung entsteht vor Ort und schafft Nähe. Sie zeigt, was die Menschen bewegt, macht Entwicklungen verständlich und gibt unterschiedlichen Stimmen und Perspektiven aus unserer Region einen Raum. Denn gerade zu Beginn meiner Amtszeit als Bürgermeister der Stadt Walsrode ist mir das wichtig: Ich möchte zuhören, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam mit den Menschen die Zukunft unserer Stadt gestalten. Die lokale Berichterstattung trägt genau dazu bei, indem sie Anliegen, Ideen und Engagement sichtbar macht. Und sie ist damit für mich eine wertvolle Informationsquelle.

Denn auch Walsrode lebt nun einmal von Menschen, die Verantwortung übernehmen. In unseren Vereinen, in sozialen Initiativen, in Kultur und Sport, in der Nachbarschaft und in den Feuerwehren leisten Ehrenamtliche Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag zum Zusammenhalt. Wenn der Wochenspiegel am Sonntag ihr Engagement sichtbar macht, würdigt er diesen Einsatz und ermutigt andere, selbst mitzumachen. Somit zeigt sich auch die gesellschaftliche Bedeutung der lokalen Presse.

Auch unsere Unternehmen prägen die Stadt und die Region. Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, entwickeln Ideen und investieren in unseren Standort. Die Berichterstattung über Betriebe, Projekte und Netzwerke hilft dabei, wirtschaftliche Entwicklungen vor Ort nachvollziehbar zu machen. So wird deutlich, was unsere Unternehmen leisten und welche beruflichen Chancen Walsrode und der Heidekreis insgesamt bieten.

Mein Dank gilt allen, die die Wochenblätter seit fünf Jahrzehnten mit journalistischer Arbeit, Geschichten, Bildern und Anregungen mitgestalten. Für die Zukunft wünsche ich dem gesamten Team weiterhin Neugier, einen aufmerksamen Blick und Freude an der Arbeit für die Menschen unserer Region.

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Wochenblätter der Walsroder Zeitung!



FOTO: © SPORTBUND HEIDEKREIS

MATTHIAS SCHRÖDER
VORSITZENDER

Grußwort Stadtmarketing Walsrode

Das Stadtmarketing Walsrode gratuliert zu 50 Jahre Wochenblätter der Walsroder Zeitung.

Wir fördern mit unserer Arbeit seit vielen Jahren Handel und Gewerbe in der Stadt und im Umland. Unsere Arbeit wurde über diese lange Zeit von der WZ immer wohlwollend begleitet und unterstützt. Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass auch wir die wichtige Arbeit der WZ und ihre Bedeutung für Händler, Dienstleister und Handwerk sehr schätzen. Die Wochenblätter der WZ sind dabei ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den Geschäftsinhabern und den Bürgern der Stadt.

Wir wünschen der WZ auch für die Zukunft gutes Gelingen und weiterhin viel Erfolg mit ihren Produkten.



FOTO: © STADTMARKETING WALSRODE

BIRGIT BROOKS, REINHARD PLÖTZ, JENS KÜHNER
VORSTAND

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

„Randerscheinung“ Wochenspiegel-Kosmos

Walsrode (uka). Ein Büro ist wie ein kleiner Kosmos und in einem Verlagsgebäude geht es besonders bunt zu. Da kreisen menschliche Gestirne jeglicher Machart: Stille, dunkle Planeten, die in aller Ruhe ihre Arbeit erledigen und allenfalls durch ihre ruhige Art aus dem Rahmen fallen.

Schnelle, laute Himmelskörper, die man schon hört, wenn sie drei Galaxien weiter ihre Kreise drehen, um dann – einem Asteroid gleich – direkt neben einem auf-(ein-) zuschlagen und lautstark gute Laune zu verbreiten. Ein paar Satelliten flitzen zwischen den größeren Planeten durch die Büros, liefern hier ein paar Ausdrucke ab, suchen dort ein paar Daten, stellen kurze Fragen und sind sofort wieder im Universum verschwunden.

Einige Kollegen werfen als Sternschnuppen ihr kurzes Licht ins Firmament, zünden Ideen oder bringen neue Aufgaben und verlassen den Sternennebel wieder wie ein Gast, der nur kurz „Hallo“ sagen will. Andere nisten sich förmlich im Sternensystem ein, erzählen von Gott und der Welt, haben die Ruhe weg und behindern den Schreibfluss. Man wird sie nur los, wenn man den Teilchenbeschleuniger anwirft.

Wenige Kollegen sind wahre Fixsterne – sie bleiben bei allen Turbulenzen und Angriffen auswärtiger Mächte stoisch auf ihrem Platz und in ihrer Rolle. Scheinbar nichts kann sie aus der Bahn werfen oder vom Firmament holen. Sie bieten Orientierung und Souveränität, an ihnen kann man sich festhalten, wenn die Sonnenstürme über den Kosmos Zeitung hinwegbrausen. Meistens sitzen sie in leitender Position und verbreiten von dort Zuversicht und strahlen in wilden Zeiten jene Gelassenheit aus, die in diesem schnelllebigen und kunterbunten Metier so wichtig und die Basis allen Tuns ist.

So war es beim Wochenspiegel am Sonntag mit Kurt Sohnemann viele Jahre und die obligatorische Tüte Gummibärchen neben dem Blümchentee sorgte für konstant gute Stimmung in der trubeligen Arbeitswelt. Darauf war Verlass.

Wo bleibt denn der Wochenspiegel?

Suderbruch (uka). Ein Dorf, dessen Geschichte bis in die Jungsteinzeit zurückreicht, liegt im Westen des Heidekreises und es leben dort zirka 300 Einwohner. Das heißt, dort werden (mittlerweile) gut über 100 „Wochenspiegel am Sonntag“ allwöchentlich verteilt. Dafür, dass das verlässlich klappt, sorgt Familie Winterhoff seit 16 Jahren. Gisela Winterhoff ist Mitte 80 und hat in ihrem Leben viel, sehr viel gearbeitet. Geboren in Westenholz zog sie 1961 mit ihrem Mann, einem Deputatarbeiter, und der Tochter nach Suderbruch.

Es kamen im Laufe der nächsten Jahre weitere fünf Kinder und dann starb ihr Mann. „Zu früh“, sagt sie, „und dann musste ich natürlich immer gut rechnen.“ Zur Miete kamen die Lebenshaltungskosten und da war so eine kleine Nebenverdienstquelle sehr willkommen. 2010 übernahm sie deshalb das Austeilen des Wochenspiegels in Suderbruch, anfangs auf dem Fahrrad - einen Teil der Zeitungen im Eimer am Lenker, den Rest auf dem Gepäckträger. „Das Austragen hat mir immer viel Spaß bereitet“, erinnert sie sich gern an Zeiten, in denen sie noch fit war.

Bei Glatteis und Schnee sprangen allerdings manchmal ihre Söhne mit einem Trecker ein. „Hier wird ja nicht geräumt“, erklärt sie, „und die wollten nicht, dass ich stürze.“ Wenn die Zeitung nicht wie gewohnt bei den Suderbruchern im Briefkasten lag, dann kam schon mal jemand persönlich bei ihr vorbei: „Wo bleibt denn der Wochenspiegel?“

Heute ist alles ein wenig unpersönlicher geworden, das Dorf ist gewachsen, es gibt ein Neubaugebiet und viele alte Bekannte sind nicht mehr da. Gisela Winterhoff ist schon länger nicht mehr so mobil nach all der körperlichen Arbeit, die sie mit ihrer Familie, dem Garten und der Wohnung hatte. Ihre längst erwachsenen Kinder wohnen in und um Suderbruch und eine Schwiegertochter trägt die Walsroder Zeitung aus.

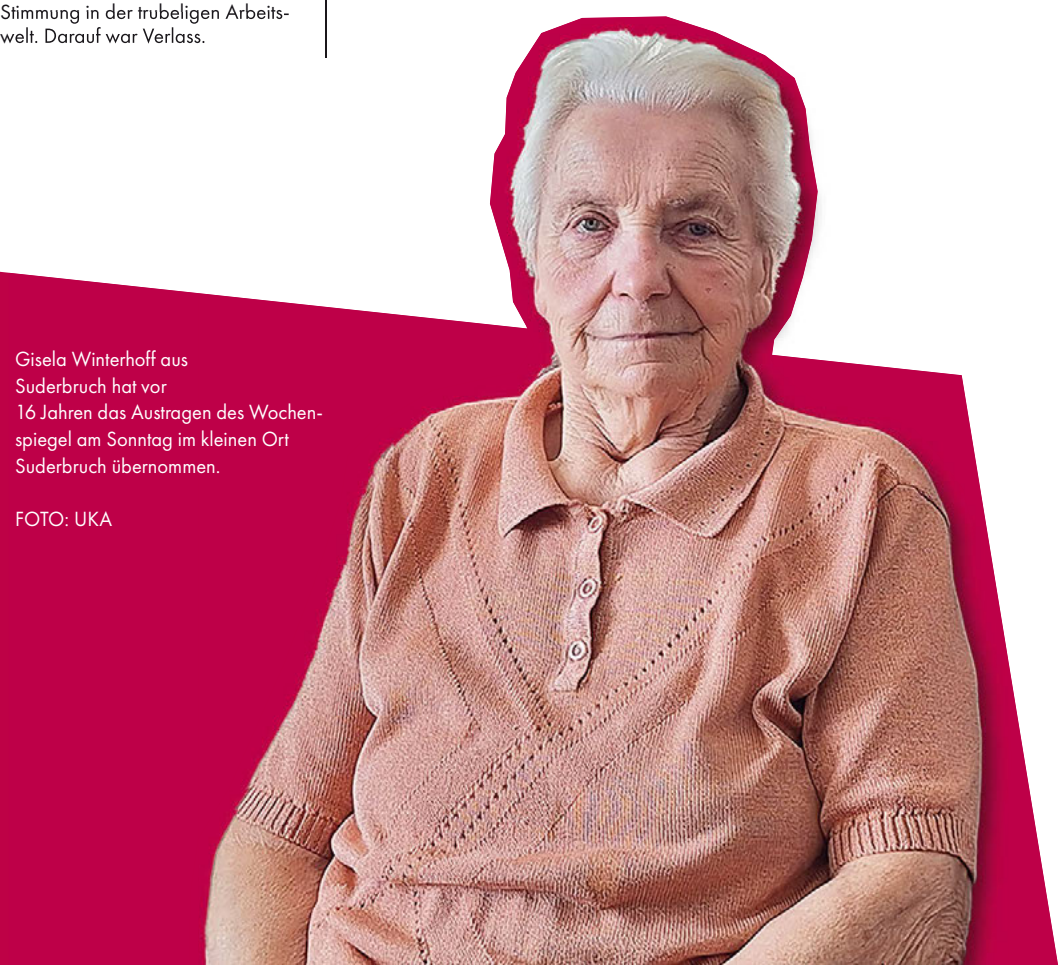
In Suderbruch übernimmt wohl langsam die nächste Generation das Austragen - ihre zwei Söhne, die noch im gleichen Haus zur Miete leben, springen immer öfter ein. Aber wenn Gisela Winterhoff gute Tage hat, dann pusselt sie noch ein wenig in ihrem Garten herum mit Blick auf die Suderbrucher Kirche.

Pro Tour: 9,356 km

Auflage: 141 Exemplare

Häuser: 89

Geschätzte Strecke gesamt: 5.100 km



Gisela Winterhoff aus Suderbruch hat vor 16 Jahren das Austragen des Wochenspiegel am Sonntag im kleinen Ort Suderbruch übernommen.

FOTO: UKA

NATHALIE-DÉSIRÉE GÄRTNER
BUCHHALTUNG & BÜROSERVICE
BUCHHALTUNG & BÜROSERVICE
Flötenkamp 21, 29664 Walsrode
Telefon: 0 51 61 / 7 87 09 55
info@gaertner-buchhaltungsservice.de
www.gaertner-buchhaltungsservice.de
Zweigniederlassung:
Hauptstraße 16, 29690 Schwarmstedt

SmartTaxX
LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.
IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER BEI DER
EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG
SmartTaxX Lohnsteuerhilfeverein e. V.
Beratungsstellenleiterin Nathalie-Désirée Gärtner
Tel.: 0 51 61 - 9 40 36 96 00
Mail: gaertner@smarttaxx-lohnsteuerhilfeverein.de
www.smarttaxx-lohnsteuerhilfeverein.de
Walsrode
Flötenkamp 21 | 29664 Walsrode
Schwarmstedt
Hauptstr. 16 | 29690 Schwarmstedt

ANDERS
RESTAURANT
TAGUNG
HOTEL
50 Jahre Wochenspiegel? Da glitzern wir mit!
ALLES GUTE ZUM JUBILÄUM!
Ab dem 20.11.26 im ANDERS Walsrode
Glitzerlitzer Weihnachtshaus
Weihnachtszauber | Dinner Shows | X-MAS Partys

Kommunikationsnetzbau
Kabelleitungsbau
Rohrleitungsbau
Spezial-Leistungen
Planung Breitbandnetzausbau
K+M Bernd Hiller
Tiefbau
Elektro
Leitungsbau
Hamwiede 56 | 29664 Walsrode
Telefon 05168 9199-0 | Fax 9199-25 | info@kum-hiller.de
www.kum-hiller.de
50 Jahre Wochenspiegel!
Herzlichen Glückwunsch

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort Volksbank Lüneburger Heide EG

Wer vor Ort berichtet, macht die Region sichtbar



FOTO: © VOLKSBANK LÜNEBURGER HEIDE EG

CHRISTIAN OTTO
LEITER VERTRIEBSREGION HEIDEKREIS
VOLKSBANK LÜNEBURGER HEIDE EG

50 Jahre Wochenblätter der Walsroder Zeitung bedeuten 50 Jahre Berichterstattung über das, was im Heidekreis tatsächlich geschieht: über Betriebe, die investieren, über Vereine, die Nachwuchs suchen, über Gründerinnen und Gründer, die in unseren Dörfern und Kleinstädten etwas aufbauen. Im Namen der Volksbank Lüneburger Heide gratuliere ich dem WoSo und seinem Team herzlich zum Jubiläum.

Die Wirtschaft im Heidekreis ist mittelständisch geprägt. Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Tourismus, Logistik und Dienstleistung bilden ein Gefüge aus Familienbetrieben und traditionsreichen Unternehmen. Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort, und sie entscheiden dort, wo sie auch zu Hause sind. Dieses Prinzip kennen wir aus unserer eigenen Arbeit. Als Genossenschaftsbank gehört die Volksbank Lüneburger Heide ihren Mitgliedern. Die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden fließen als Kredite zurück in die Region, etwa in Betriebserweiterungen, Existenzgründungen, Übernahmen und Wohneigentum. Unsere Berater kennen die Unternehmen, über die sie sprechen, und ihre Inhaber meist persönlich.

Damit ein Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird, braucht er jemanden, der hinschaut. Der WoSo tut das seit Jahrzehnten. Er berichtet über Betriebseröffnungen, Jubiläen, Netzwerktreffen und Initiativen, die in der Tageszeitung oft keinen Platz finden. Für Unternehmen bedeutet das Sichtbarkeit bei Kundschaft, Nachbarn und künftigen Beschäftigten. Für den Heidekreis insgesamt bedeutet es, dass seine Leistungsfähigkeit auch außerhalb der eigenen Gemeinde bekannt wird. Das stärkt die Standortentwicklung, denn wer weiß, was vor Ort gelingt, bleibt, kommt zurück oder siedelt sich an.

Auch unsere Bank hat dieses Engagement seit Langem erlebt und der WoSo hat unsere Aktivitäten im Heidekreis regelmäßig begleitet. Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch kurze Wege, sachliche Nachfragen und eine faire Darstellung aus. Das ist keine Selbstverständlichkeit, und wir wissen das sehr zu schätzen.

Regionale Berichterstattung und regionale Wirtschaft sind aufeinander angewiesen. Die eine liefert die Geschichten, die andere die Öffentlichkeit, in der sie Gehör finden. Wir wünschen dem WoSo, dass er diese Rolle noch lange ausfüllen kann, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



WEIHNACHTSBÄUME

Familie Rüpke
Altenwahlingen

UNSER WEIHNACHTSBAUMWALD

Weihnachtsbäume direkt im Wald selbst aussuchen!

Gegenüber dem Friedhof Altenwahlingen

2. Advent: Sonntag · 3. + 4. Advent: Samstag & Sonntag

Jeweils 10–16 Uhr

HOFVERKAUF

Frisch geschlagene Nordmanntannen

Ab 1. Adventswochenende täglich 10–16 Uhr

Altenwahlingen 23 · 29693 Böhme



Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Fallingbostel e. V.







Lange gut leben.

Mit dem Roten Kreuz.

Sozialstation · Hausnotruf · Menü-Service · Fahrdienst
Senioren-Wohnanlagen · Seniorenheime · Tagespflege

Tel. 05161 9817- 0 · www.drk-walsrode.de





50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Grußwort Werbegemeinschaft Rethem

50 Jahre Wochenblätter der Walsroder Zeitung –

EIN HALBES JAHRHUNDERT VOLLER GESCHICHTEN, NACHRICHTEN UND VERBUNDENHEIT MIT UNSERER REGION.



FOTO: © WERBEGEMEINSCHAFT RETHEM

MARK LANGE
WERBEGEMEINSCHAFT RETHEM

Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliert die Werbegemeinschaft Rethem ganz herzlich!

Seit fünf Jahrzehnten begleitet die Walsroder Zeitung mit ihren Wochenblättern die Menschen in unserer Region. Sie berichtet über das, was uns bewegt, verbindet Städte und Gemeinden und gibt Vereinen, Unternehmen, Institutionen und vor allem den Menschen vor Ort eine Stimme.

Auch für die heimische Wirtschaft und den Einzelhandel ist eine starke regionale Zeitung von großer Bedeutung. Sie schafft Öffentlichkeit, macht auf Veranstaltungen und Angebote aufmerksam und trägt dazu bei, dass die Menschen wissen, was in ihrer Nachbarschaft geschieht.

Gerade in einer Zeit, in der sich die Medienlandschaft rasant verändert, ist regionale Berichterstattung wichtiger denn je. Die Nähe zu den Menschen, die Kenntnis der Region und der Blick auf das Geschehen vor Ort sind Werte, die Bestand haben.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über fünf Jahrzehnte mit Engagement und Leidenschaft dazu beigetragen haben, dass die Wochenblätter der Walsroder Zeitung zu einem festen Bestandteil unserer Region geworden ist.

50 Jahre Wochenspiegel, das bedeutet 50 Jahre Nähe, Information und Regionalität.

Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg, viele spannende Geschichten und vor allem eine weiterhin enge Verbundenheit mit den Menschen und Unternehmen unserer Region.

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum!

TA WingTsun Walsrode

Traditionelle und authentische Kampfkunst: TA WingTsun Walsrode

Selbstverteidigung, Bewegung und Selbstvertrauen für jedes Alter – individuell, vielseitig und mit Freude am gemeinsamen Training

Walsrode. Sich sicherer fühlen, selbstbewusst auftreten und Freude an Bewegung finden: Dafür steht TA WingTsun. Die Kampfkunst hat ihre Wurzeln im chinesischen Kung Fu und verbindet praktische Selbstverteidigung mit einem vielseitigen Training für Körper und Geist.
Die Walsroder Schule ist Teil des internationalen TA WingTsun-Verbandes, dem zahlreiche Kampfkunstschulen in Deutschland und weiteren Ländern angehören. Sie bietet das gemeinsame Ausbildungskonzept direkt vor Ort an und ist eine persönliche Anlaufstelle für alle, die in der Region Kampfkunst und Selbstverteidigung erlernen möchten.
TA steht für „traditionell" und „authentisch". Dahinter steckt der Anspruch, die überlieferten Werte der Kampfkunst zu bewahren und sie mit den Anforderungen des heutigen Lebens zu verbinden. Respekt, Hilfsbereitschaft, der Schutz Schwächerer und ein verantwortungsvoller Umgang mit der eigenen Stärke prägen das gemeinsame Training.
Gründer und Leiter des Verbandes ist Großmeister Si-Gung Turan Ataseven. Mit mehr als 45 Jahren Kampfkunsterfahrung prägt er die Ausbildung und die Entwicklung der angeschlossenen Schulen. 1997 wurde er von seinem Lehrer Leung Ting nach Hongkong eingeladen, um seine
Interpretation des WingTsun vorzustellen. Im selben Jahr wurde er zum Meister im WingTsun ernannt. Auch im Militär- und Sicherheitsbereich wirkt er an der Aus- und Weiterbildung mit und gibt seine langjährige Erfahrung weiter. Neben seinem persönlichen Unterricht widmet er sich besonders der Aus- und Weiterbildung von Trainern.
Seit 2010 ist TA WingTsun in Walsrode zu Hause. Sihing Torben Fuhrwerk trainiert seit der Gründung der Schule bei Sifu Michael Butterwegge und hat zum 1. November 2026 die Schulleitung von seinem langjährigen Lehrer übernommen. Sifu Michael Butterwegge bleibt der Schule weiterhin verbunden. Sihing Torben Fuhrwerk trägt den zweiten Technikergrad und unterrichtet die Erwachsenen und Jugendlichen sowie TAWa und das Intensivtraining. Zusätzlich trainiert er regelmäßig in der Hauptzentrale in Hannover bei Großmeister Turan Ataseven.
Unterstützt wird er von Sije Elisa, die den zwölften Schülergrad im TA WingTsun trägt. Als ausgebildete Erzieherin bringt sie ihre pädagogische Erfahrung insbesondere in das Kindertraining ein. Außerdem leitet sie die Frauengruppe der Schule. Hier können Frauen unter sich und unter Anleitung einer Trainerin Selbstbehauptung und Selbstverteidigung erlernen.
Das Trainingsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und berücksichtigt die unterschiedlichen Altersstufen und persönlichen Voraussetzungen. Neben Selbstverteidigung stehen Koordination, Konzentration, Fitness und Selbstvertrauen im Mittelpunkt. Mit dem Best-Ager-Angebot lädt die Schule auch Menschen ab 50 Jahren zum Training ein. Eine angepasste Trainingsintensität und das Lernen im eigenen Tempo ermöglichen einen behutsamen Einstieg. Freude an Bewegung, der Erhalt der Beweglichkeit und die Stärkung des Gleichgewichts stehen dabei besonders im Vordergrund.
Wer seine Kenntnisse vertiefen möchte, findet im Intensivtraining Raum für die genauere Arbeit an Techniken und Zusammenhängen. TAWa ergänzt das Angebot um den Umgang mit Trainingsstöcken, Tonfa, Kubotan und weiteren Gegenständen. Kontrollierte Übungen schulen dabei Koordination, Reaktionsvermögen und Distanzgefühl.
Auch das sportliche Miteinander hat seinen Platz: In Walsrode werden die TA Wettkampfdisziplinen trainiert, bei denen Körperbeherrschung, gemeinsames Lernen und Fairness im Vordergrund stehen. Wer möchte, kann das Erlernte bei Veranstaltungen des Verbandes in TA Faustkampf, TA Bodenkampf oder TAWa erproben. Klare Regeln und gegenseitiger Respekt bilden dafür die Grundlage.
Wer Freude an Bewegung hat, selbstbewusster auftreten oder Selbstverteidigung lernen möchte, ist herzlich willkommen. Bei einem Probetraining können Interessierte die Schule, das Trainerteam und das Training kennenlernen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Schulleiter Sihing Torben Fuhrwerk (re.)
Sije Elisa Rynas (li.)



Einblick in das TaWa-Training

Informationen & Kontakt

www.tawingtsun.de/walsrode

walsrode@tawingtsun.de

Mehr erfahren & Probetraining vereinbaren

www.tawingtsun.de/walsrode

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Von der Zeitung zum Smartphone

REGIONAL VERWURZELT, DIGITAL VERNETZT

Seit 50 Jahren bringt der Wochenspiegel Menschen und Unternehmen aus der Region zusammen. Heute ergänzen digitale Kanäle die klassische Printwerbung und schaffen neue Möglichkeiten für regionale Sichtbarkeit.

Seit 50 Jahren bringt der Wochenspiegel Unternehmen und Angebote aus der Region zusammen. Was einst ausschließlich auf Papier geschah, wird heute durch digitale Kanäle sinnvoll ergänzt. Das Ziel ist dabei unverändert geblieben: Menschen im Heidekreis über Angebote, Veranstaltungen und Dienstleistungen in ihrer Nähe zu informieren.

Digitale Werbung eröffnet regionalen Unternehmen neue Möglichkeiten. Angebote lassen sich kurzfristig sichtbar machen, direkt auf dem Smartphone präsentieren und regional sowie zeitlich gezielt ausspielen. So erreichen Betriebe nicht nur ihre bestehende Kundschaft, sondern auch Menschen, die das Unternehmen bislang noch nicht kennen.

Besonders soziale Medien bieten die Chance, nicht nur Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren, sondern auch die Menschen hinter einem Unternehmen sichtbar zu machen. Reels, Stories oder Beiträge geben Einblicke in den Arbeitsalltag, stellen Mitarbeitende vor, kündigen Veranstaltungen an oder erzählen die Geschichten eines Betriebes. So entsteht Nähe, die weit über klassische Werbung hinausgeht.

Entscheidend ist dabei nicht die Größe einer Community, sondern ihre regionale Relevanz. Für lokale Unternehmen zählen Menschen aus der unmittelbaren Umgebung. Genau darin liegt die Stärke regionaler Medienangebote. Wer Menschen erreichen möchte, die hier leben, einkaufen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen, braucht nicht die größte Reichweite, sondern die richtige.

Wie erfolgreich das funktionieren kann, zeigte ein Pilotprojekt der Walsroder Zeitung. Der Alpakahof Pura Vida in Kirchwahlingen war der erste Kunde überhaupt, der ein neues digitales Werbeangebot der WZ nutzte. Anlass war der Tag des offenen Hofes. Über die Social-Media-Kanäle der Walsroder Zeitung wurde die Veranstaltung mit einer Story online begleitet und zusätzlich durch gezielte digitale Werbung unterstützt.

Die Resonanz übertraf die Erwartungen der Firmeninhaber. (Siehe auch Interview) Zahlreiche Menschen wurden erstmals auf den Hof aufmerksam. Am Veranstaltungstag herrschte ein Besucherandrang wie nie zuvor. Sicher spielte auch das gute Wetter eine Rolle. Das Beispiel zeigte jedoch eindrucksvoll, welches Potenzial die Verbindung von regionaler Reichweite und digitaler Sichtbarkeit entfalten kann.

Für Angela Meyer vom Alpakahof ging es dabei nicht nur um eine einzelne Veranstaltung. Auch nach mehr als einem Jahrzehnt am Standort kennen längst nicht alle Menschen in der Region das Angebot in Kirchwahlingen. Digitale Werbung half dabei, neue Zielgruppen zu erreichen und den Hof weit über den bisherigen Kundenkreis hinaus bekannt zu machen.

Der erfolgreiche Auftakt verdeutlicht zugleich, wie sich die Aufgaben regionaler Medien weiterentwickeln. Neben der klassischen Berichterstattung und den bewährten Anzeigenformaten eröffnen digitale Kanäle zusätzliche Möglichkeiten für Unternehmen, Vereine und Veranstalter. Sie sorgen dafür, dass Informationen Menschen dort erreichen, wo sie heute einen großen Teil ihres Alltags verbringen: auf dem Smartphone.

Dabei geht es nicht um ein Entweder-oder. Vielmehr ergänzen sich Print und Digital. Anzeigen im Wochenspiegel am Sonntag, Werbeformen auf wz-net.de, Kampagnen in sozialen Netzwerken oder Präsentationen im E-Paper können sinnvoll miteinander kombiniert werden und so ihre Wirkung verstärken.

Für viele Familien gehören spontane Ausflüge, Veranstaltungen und Freizeitangebote längst zum Wochenende dazu. Oft genügt ein kurzer Hinweis auf dem Smartphone, um ein interessantes Ziel direkt vor der eigenen Haustür zu entdecken. Genau darin liegt auch künftig die Stärke regionaler Medien: Menschen zusammenzubringen und sichtbar zu machen, was ihre Heimat lebendig macht.

Kontakt

Ansprechpartnerin im Hause der WZ ist Rebecca Kröger, Medienberaterin Digitale Werbung, Tel. (0 51 61) 6005 41 (Telefonisch erreichbar: Mo., Di., Do., Fr.: 8–12 Uhr), E-Mail: rebecca.kroeger@wz-net.de



FOTO: © KRÖGER

„Viele kannten uns nach zwölf Jahren noch nicht“

Angela Meyer vom Alpakahof Pura Vida in Kirchwahlingen über den Tag des offenen Hofes und digitale Werbung.

Wie entstand die Idee für einen Tag des offenen Hofes?
Viele Gäste fragten immer wieder, ob sie einfach einmal vorbeikommen und sich die Alpakas anschauen könnten. Das ist im normalen Betrieb nicht möglich, weil wir feste Programme anbieten. Mit dem Tag des offenen Hofes schaffen wir eine Gelegenheit, den Hof und die Tiere ganz unkompliziert kennenzulernen.

Was war Ihr schönster Moment an diesem Tag?
Die besondere Atmosphäre. Viele Gäste haben die Stimmung auf dem Hof genossen. Diesmal spielte auch das Wetter mit. Der Erntedank-Gottesdienst wurde sehr gut angenommen und sorgte gemeinsam mit Blasmusik, Zwiebelkuchen und Federweißer für einen besonderen Tag.

Warum haben Sie sich entschieden, für die Veranstaltung digitale Werbung auszuprobieren?
Wir wollten unseren Hof in der Region bekannter machen. Obwohl wir seit zwölf Jahren in Kirchwahlingen sind, wissen viele Menschen noch immer nicht, dass es uns gibt. Häufig richtet sich der Blick in die Ferne, obwohl es direkt vor der Haustür viele interessante Angebote gibt.

Haben Sie neue Besucher erreicht?
Ja, ganz eindeutig. Viele Gäste waren zum ersten Mal bei uns und kannten den Hof vorher nicht.

Werden Sie digitale Werbung künftig häufiger nutzen?
Ja. Die Erfahrungen waren sehr positiv und wir können uns gut vorstellen, diese Möglichkeiten künftig regelmäßig für Veranstaltungen und Einblicke in unseren Hofalltag einzusetzen.









50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

EIN HALBES JAHRHUNDERT
„WOCHENSPIEGEL AM SONNTAG“
– DAS IST EIN GRUND ZUM FEIERN!

Wir gratulieren herzlich und danken
für die gute Zusammenarbeit.
Auf die nächsten 50 Jahre!

Timo Bartling
Land- und Gartentechnik e.K.
Landtechnik Bartling | Hauptstr. 32 | 29690 Gilten (OT Norddrebber)
timo.bartling@landtechnik-bartling.de | www.landtechnik-bartling.de

GÜMMER
Autolackiererei

50 Jahre Wochenspiegel!
Das ist ein Grund zu feiern!
Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum
und danken für die verlässliche
Berichterstattung aus dem Heidekreis.

Albert-Einstein-Str. 8 29664 Walsrode
Tel. 05161/911026
www.autolackiererei-guemmer.de

Meyer's Futterscheune & Reitsportdiele
50 JAHRE WOCHENSPIEGEL!
WIR GRATULIEREN HERZLICH.

FUTTERMITTELFACHHANDEL FÜR:
HAUS-, HOF-, UND ZOOTIERE SOWIE
REITSPORT-FACHHANDEL UND WEIDEZUBEHÖR

Ludwigslust 8 | 27308 Kirchlinteln/Otersen
Tel. 0 51 65/2 91 88 44 | meyers.futterscheune@web.de
www.meyers-futterscheune.de

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr | Samstag 9.00 - 12.00 Uhr



UWE SCHRÖDER GMBH

**Tradition im Rücken.
Fortschritt im Blick.**

Wir bieten individuelle Lösungen für Neubau, Sanierung sowie fachgerechte Reparaturen **mit 3 Gewerken aus einer Hand!** Dachdeckerei, Tischlerei und Zimmerei – zuverlässig, preiswert und mit jeder Menge handwerklicher Präzision.

Zum Ebsbusch 53
29614 Soltau
Telefon 0 51 91 - 150 01
uwe-schroeder-gmbh.de

Grußwort Kreishandwerkschaft

Handwerk, Ehrenamt und regionale Berichterstattung –

GEMEINSAM STARK FÜR UNSERE REGION

Handwerk ist weit mehr als die fachkundige Arbeit mit Werkzeugen, Maschinen und Materialien: Handwerk bedeutet Verantwortung, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, etwas Bleibendes zu schaffen. Es ist ein wesentlicher Bestandteil unserer regionalen Identität, prägt unsere Städte und Gemeinden und trägt entscheidend zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unserer Region bei.

Unsere Handwerksbetriebe bilden junge Menschen aus, schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, sichern die Versorgung vor Ort und geben ihr Wissen von Generation zu Generation weiter. Sie sind häufig tief in ihrer Heimat verwurzelt. Die Handwerkerinnen und Handwerker kennen die Menschen, die Unternehmen und die Herausforderungen vor Ort. Sie gestalten unserer Region nicht nur wirtschaftlich, sondern auch menschlich und gesellschaftlich mit.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Innungen zu. Sie bringen Betriebe zusammen, fördern den fachlichen Austausch, vertreten gemeinsame Interessen und stärken den Zusammenhalt innerhalb der Gewerke. Gerade in Zeiten des Wandels – sei es durch den Fachkräftemangel, die Digitalisierung oder neue Anforderungen an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz – sind diese Gemeinschaft und der gemeinsame Blick nach vorn von unschätzbarem Wert.

Dass die Innungen diese Aufgabe erfüllen können, verdanken wir in hohem Maße dem ehrenamtlichen Engagement vieler Handwerkerinnen und Handwerker. Ehrenamt bedeutet, Zeit, Erfahrung und persönliche Kraft für eine gemeinsame Sache einzusetzen. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, auch wenn dieser Einsatz nicht immer im Rampenlicht steht. Ob in Vorständen, Prüfungsausschüssen, der Nachwuchsförderung oder der Interessenvertretung: Das Ehrenamt ist eine tragende Säule des organisierten Handwerks. Es verbindet Menschen, schafft Vertrauen und hält unsere beruflichen Gemeinschaften lebendig.

Doch eine starke Region braucht nicht nur engagierte Betriebe und verlässliche Netzwerke. Sie braucht auch eine Öffentlichkeit, die wahrnimmt, was vor Ort geleistet wird. Hier kommt der regionalen Berichterstattung eine besondere Rolle zu. Unserer Zeitung ist weit mehr als ein Medium, das Nachrichten verbreitet. Sie macht Entwicklungen sichtbar, gibt Menschen eine Stimme und schafft Aufmerksamkeit für Themen, die unsere Region bewegen. Sie berichtet über Erfolge und Herausforderungen, stellt engagierte Persönlichkeiten vor und zeigt, wie vielfältig und leistungsfähig das Handwerk vor Ort ist.

Die Zusammenarbeit zwischen der Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide mit den ihr angeschlossenen Innungen und der regionalen Presse ist deshalb von besonderer Bedeutung. Wenn über Ausbildungsberufe, erfolgreiche Meisterprüfungen, Betriebsjubiläen, innovative Ideen oder ehrenamtliches Engagement berichtet wird, entsteht mehr als eine Nachricht: Es entsteht Wertschätzung. Junge Menschen erhalten Einblicke in berufliche Perspektiven, Betriebe gewinnen Sichtbarkeit und Bürgerinnen und Bürger erfahren, welchen Beitrag das Handwerk für ihren Alltag leistet.

Dabei verbindet uns ein gemeinsames Anliegen: Wir möchten unserer Region stärken, ihre Menschen miteinander ins Gespräch bringen und die Leistungen derjenigen sichtbar machen, die sich Tag für Tag für das Gemeinwohl einsetzen. Dafür braucht es einen offenen Austausch, gegenseitiges Vertrauen und die Bereitschaft, einander zuzuhören.

Lassen Sie uns deshalb auch künftig die Verbundenheit zwischen der Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide mit den ihr angeschlossenen Innungen und der regionalen Berichterstattung pflegen und weiterentwickeln. Denn wenn handwerkliche Kompetenz, ehrenamtlicher Einsatz und eine engagierte lokale Öffentlichkeit zusammenwirken, entsteht eine starke Gemeinschaft – eine Gemeinschaft, die Tradition bewahrt, Innovation ermöglicht und Zukunft gestaltet.

Unser herzlicher Dank gilt allen Handwerkerinnen und Handwerkern, den ehrenamtlich Engagierten in den Innungen sowie den Vertreterinnen und Vertretern unserer regionalen Zeitung für ihren wertvollen Beitrag zu einem lebendigen Miteinander.

Wir gratulieren den Wochenblättern der Walsroder Zeitung recht herzlichen zum 50-jährigen Jubiläum und wünschen uns allen weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, gute Gespräche und viele gemeinsame Erfolge zum Wohle unseres Handwerks und unserer Region.



MAIK PRÜSER
KREISHANDWERKSMEISTER



CLAUDIA FARKEN-GÜNTHER
STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRERIN

FOTOS: © KREISHANDWERKSCHAFT

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Auflagenstark in den Sonntag

SEIT JAHRZEHNTEN VERBINDET DER WOCHENSPIEGEL AM SONNTAG LOKALE BERICHTERSTATTUNG, WIRTSCHAFTLICHE PARTNER UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT. STETIGER WANDEL SICHERT DABEI SEINEN PLATZ IM ALLTAG DER REGION.

Mit der Übernahme einer bereits am Markt agierenden Sonntagszeitung, konnte neben dem Wochenspiegel am Donnerstag auch der Wochenspiegel am Sonntag etabliert werden. Während im Hause der Walsroder Zeitung die Anzeigenabteilung parallel für Tageszeitung und den Wochenspiegel-Ausgaben von der ersten Stunde bis heute agiert, ist für den Wochenspiegel am Sonntag eine eigene Redaktion gegründet worden.

Die Aufgabenstellung des derzeit neuen Objekts war klar. Für den Erscheinungsbereich, der in der Gründerzeit über den Altkreis Fallingbostel bis in die Nachbarkreise reichte, galt es eine harmonische Verbindung zwischen Gewerbetreibenden und Lesern herzustellen. Mit einer Auflage von über 40.000 Exemplaren etablierte sich der Wochenspiegel am Sonntag schnell zum auflagenstärksten Medium der Region.

Die technischen Bedingungen im Verlagshaus Gronemann waren gerade im Umbruch vom Bleisatz zum Fotosatz. Sukzessive veränderte sich das Bild in den Räumen aufgrund der technischen Voraussetzungen. Dort, wo zuvor noch Setzkästen, Setzmaschinen und Abrollpressen für Papierabzüge des Bleisatzes standen, zogen vorübergehend Leuchttische ein. Anstelle der gewohnten Winkelhaken der Setzer mussten diese jetzt den Umgang mit dem Skalpell üben, damit die belichteten Zeilen aus dem Entwickler zueinander gefügt werden konnten.

In der Redaktion war zuvor der Text für die Seiten des Wochenspiegels am Sonntag mit der Tastatur in das System geschrieben worden. Durch den technischen Wandel, der eine ganze Branche erfasste und neu formierte, war die Möglichkeit geben, flexibler und umfassender zu agieren. Geblieben ist die Zusammenarbeit zwischen Verlagsleitung, Redaktion, Technik und Anzeigenabteilung. Teilweise übergreifend, aber immer miteinander konnte der Wochenspiegel am Sonntag kontinuierlich entwickelt werden.

Als Verleger Martin Röhrbein die Geschicke des Unternehmens übernahm, gewann die Zusammenarbeit nochmals an Bedeutung und schuf für den Wochenspiegel am Sonntag neue Konstante, die bis in die Jetztzeit geblieben sind. Verlässliche Regelmäßigkeiten wie themenbezogene Sonderseiten für Gewerbetreibende, die so mit speziell zugeschnittenen Texten und Bildern ein optimales Umfeld finden, sind in die Regelmäßigkeit übergegangen.



Etwas schwierig, bei der Testfahrt über Sizilien, dem Schafhirten die Vorzüge eines Porsches zu erklären, wenn die italienischen Sprachkenntnisse gerade einmal zum Bestellen eines Kaffees reichen. Kurt Sohnemann spricht mit Händen und Füßen. FOTO: WZ ARCHIV

Auch Serviceseiten zu den Themen Auto, Gesundheit und Reise werden von den Lesern gern angenommen. Dazu gehören Rubriken wie etwa die Umfragen oder Meinungsbilder wie die „Randerscheinung". Auch wenn der Wochenspiegel am Sonntag grundsätzlich aus seinem Verbreitungsgebiet berichtet, sind auch in unregelmäßigen Abständen Impressionen aus Show, Sport und Gesellschaft eingeflossen.

Aktuelle Anlässe gaben häufig die Möglichkeit, die übliche Berichterstattung aufzuwerten. Interviews mit prägenden Protagonisten aus Show und Sport wie Peter Maffay, Udo Lindenberg, Karl-Heinz Rummenigge, Katharina Witt oder dem ehemaligen Showmaster Rudi Carrell ergänzten das Tagwerk.

Im Vordergrund standen und stehen redaktionell aber immer wieder Themen, die Menschen vor Ort bewegen. Unvergessen bleibt die Spendenaktion für einen herzkranken Jungen. Die 280.000 Mark aus der Leserschaft des Wochenspiegels am Sonntag ermöglichten Maximilian R. eine lebensrettende Operation, die lediglich in den USA durchgeführt werden konnte. Das restliche Geld floss in die Stiftung Herzkind, um auch anderen jungen Menschen zu helfen. Diese Aktion erfüllt die Redaktion noch heute mit Stolz auf die Leserinnen und Leser. Grund genug, den Menschen in der Region auch möglichst viel zurückzugeben.

So wurden Modenschauen inszeniert, die bei vielen ausverkauften Vorstellungen ihr Publikum in die Walsroder Stadthalle zogen. Musikveranstaltungen wie die Musical-Night oder Justus Frantz mit der Philharmonie der Nationen sind vom Wochenspiegel am Sonntag angeboten worden, wie auch die nostalgischen Ausflüge mit den legendären Tom Cats. Letztere Auftritte waren zumeist schon nach wenigen Stunden ausverkauft, wobei die Musiker die Einnahmen immer einem regionalen, wohltätigen Zweck zuführten.

Die gute Verbindung zwischen Wochenspiegel am Sonntag, den Gewerbetreibenden und der Leserschaft spiegelte sich nicht zuletzt am Jahresende beim Advents-Gewinnspiel wider. In manchen Jahren gingen bis zu 6.000 Teilnahmecoupons von Leserinnen und Lesern ein, die ein Miteinander dokumentierten. Die gute Leser-Blatt-Bindung ist bis heute ein wesentliches Kriterium, dass die Wochenspiegel-Redaktion pflegt.

Nachdem die redaktionellen Geschicke des Wochenspiegels am Sonntag in harmonischer Gemeinschaft aller Abteilungen des Verlagshauses von Kurt Sohnemann verantwortet wurde, hat Thomas Riese übergangsweise die Nachfolge übernommen, bevor Heiko Oetjen die Leitung der Geschicke antrat. Viele Jahre hat Ulla Kanning das Objekt mitgeprägt. Mit Zuverlässigkeit, Objektivität und immer eine besondere Neigung zu Tieren und benachteiligten Menschen hat sie dem Wochenspiegel am Sonntag eine Qualität gegeben, die weit über den Durchschnitte eines Wochenblattes hinausragt.

Wie wichtig freie Mitarbeit in den Redaktionen ist, zeigt Woche für Woche auch Angela Kirchfeld. Durch ihre Theateraffinität ist sie als „Rampensau" den Kontakt zum Publikum gewohnt und liefert konstant die Umfragen zu, die unverzichtbar geworden sind.

Viele weitere freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter säumen den Weg bis zum heutigen Tag. Auch ihnen gebührt ein aufrichtiger Dank für die Einsatzbereitschaft und den Ehrgeiz, ein qualitativ ansprechendes Objekt zu schaffen.

Die Geschichte des Wochenspiegels ist zugleich eine Geschichte ständiger Anpassung. So wie in den Anfangsjahren neue Verbreitungswege, Ausgaben und regionale Konzepte erprobt wurden, reagierte der Verlag auch im Frühjahr 2026 auf veränderte Mediennutzung und neue Anforderungen des Werbemarktes. Nach Jahrzehnten erschien der Wochenspiegel zur Wochenmitte, der Nachfolger des Wochenspiegels am Donnerstag, zum letzten Mal.

Die Kräfte wurden gebündelt, um den Wochenspiegel am Sonntag als reichweitenstärkstes kostenloses Printprodukt der Region weiter auszubauen. Mit einer Auflage von rund 31.000 Exemplaren erreicht er seither Woche für Woche alle Haushalte im Verbreitungsgebiet. Gleichzeitig sorgen die digitalen Angebote der Walsroder Zeitung dafür, dass Nachrichten aus dem Heidekreis rund um die Uhr verfügbar sind. Der Name Wochenspiegel bleibt damit Teil des Alltags vieler Menschen – nur der Erscheinungsrhythmus hat sich verändert.

Kurt Sohnemann

Unsere Mediaberatung

Gute Werbung beginnt mit einem guten Gespräch. Unsere Mediaberatung entwickeln gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung für Ihren Auftritt in Print und Digital. Persönlich, nah und mit Blick auf die Menschen der Region.



Stefan Gottschild
0 51 61 / 60 05 39
stefan.gottschild@wz-net.de
Walsrode, Düshorn



Evelyn Bangert
0 51 61 / 60 05 42
evelyn.bangert@wz-net.de
Bad Fallingbostel, Dorfmark, Verden, Bomlitz



Sandra Kuske
0 51 61 / 60 05 54
sandra.kuske@wz-net.de
Findling



Christine Stobinski
0 51 61 / 60 05 75
christine.stobinski@wz-net.de
Ahlden, Rethem, Schwarmstedt

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL –
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!
Wir danken für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Bahnhofstraße 12, 29690 Schwarmstedt
www.wir-schwarmstedt.de

wir
Wirtschaftsinitiative
Region Schwarmstedt e.V.

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Voll konzentriert schreiben

Walsrode (uka). Der Arbeitsplatz an sich spielt ja keine unerhebliche Rolle, wenn es um Effizienz geht. Die Redaktion des Wochenspiegels am Sonntag ist einige Male innerhalb des Hause umgezogen. In den 90er-Jahren war sie im Obergeschoss untergebracht – da war es im Winter recht frisch und im Sommer ziemlich heiß. Die Herausgeber Maria Muchka und Martin Röhrbein hatten Erbarmen und man durfte einen Ventilator erheblichen Ausmaßes ins Zimmer stellen, um für das Schreiben einen kühlen Kopf zu gewährleisten.

Die nächste Bleibe fand sich im Erdgeschoss, gleich am Hintereingang im Altbau. Ein geräumiges Arbeitszimmer mit Platz für den Leuchttisch und ein kleiner Besprechungsraum direkt daneben. Was für ein Luxus. Von da ging es in den frisch renovierten Anbau mit Fensterfront über die gesamte Breite – ebenfalls sehr angenehm und man hatte nicht nur den Innenhof im Blick sondern auch die benachbarten Kollegen der Anzeigenabteilung, mit denen man ja ständig eng zusammenarbeitete. Außerdem sah man, wenn jemand mit einem großen Kürbis über den Hof kam, da wusste man schon, wer gleich durch die Glastür trat.

Das nächste Domizil befand sich an der Innenseite der gläsernen Büroräume – Ausblick auf Flur und die umliegenden Büros. Da saß auch der „Erstleser", der damals Korrektur las. Ein paar Blumen sorgten für etwas Sichtschutz – je nach Pflege mehr oder weniger erfolgreich.

Man konzentrierte sich also ganz und gar auf das Wesentliche: Das Schreiben. Allerdings lief alle paar Minuten einer der vielen geschätzten Kollegen und Kolleginnen vorbei und grüßte durch die offen stehende Tür, hatte eine Frage oder machte eine originelle Bemerkung und den Begriff „home office" gab es damals noch nicht. Da musste man also durch und volle Konzentration war unerlässlich, wenn man mitten in einen komplexen Artikel vertieft war. Aber notfalls gab es ja noch den „Erstleser", der Flüchtigkeitsfehler aufspürte, aber im besten Falle nicht allzu viel Arbeit mit den Texten hatte.

Das Team des Center Parcs Bispinger Heide gratuliert ganz herzlich zum 50-jährigen Bestehen!

Seit fünf Jahrzehnten seid ihr nah dran an den Menschen, Geschichten und besonderen Momenten unserer Region – und damit ein wichtiger Teil des regionalen Lebens.

Wir denken gerne an das vergangene Jahr, als ihr mit uns ein besonderes Jubiläum gefeiert habt: unseren 30-jährigen Geburtstag.

Umso mehr freuen wir uns, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit euch zu feiern und wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Glück bei dem Gewinnspiel!

Zu gewinnen gibt es Besuche in unserer beliebten Aqua Mundo Wasserwelt sowie in unserem neuen Activity Center, das seit Anfang August für große Begeisterung bei unseren Gästen sorgt. Im August dieses Jahres haben wir die Eröffnung dieser High Adventure Anlage gefeiert und freuen uns über die große Begeisterung unserer Gäste über die große Outdoor Kletteranlage.

Und das Beste: Beide Angebote können auch von Tagesgästen genutzt werden und direkt Online im Voraus gebucht werden.

Wir wünschen den Wochenblättern der Walsroder Zeitung weiterhin viele spannende Geschichten, treue Leserinnen und Leser und natürlich mindestens 50 weitere erfolgreiche Jahre!

Herzliche Glückwünsche und viel Glück bei der Verlosung!

Euer Center Parcs Team Bispinger Heide



FOTO: © CENTER PARCS

GEWINNSPIEL

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

10 Tickets für unsere Kletteranlage
10 Einzeltickets für das Aqua Mundo

SO GEHT'S:

Wer an der Verlosung der Tickets für die Kletteranlage und der Einzeltickets für das Aqua Mundo teilnehmen möchte, sendet bis kommenden Donnerstag, 26. November, eine E-Mail mit dem Betreff „Center Parcs" an die Adresse: aktion@wz-net.de.

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift an. Die Reise-Gewinner werden ausgelost. Die Eintrittskarten werden zugeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ticket buchen

avacon

Energie aus der Region

Als regionaler Energiepartner haben wir ein Versprechen gegeben: eine zuverlässige Energieversorgung für alle. Dafür stecken wir jede Menge Energie in den Ausbau unseres Netzes, aber auch in innovative, intelligente Lösungen, die auch morgen die Energieversorgung sichern.

Zukunft beginnt zusammen

Avacon Netz GmbH
Bürgermeister-Stahn-Wall 1
31582 Nienburg/Weser
T 050 219 89-0
www.avacon-netz.de



Hausnotruf

Jetzt 4 Wochen unverbindlich testen!





Tagespflege

Jetzt Schnuppertag vereinbaren!





Deutsches Rotes Kreuz | Kreisverband Fallingbostel e. V.

Wir sind für Sie da!

Sozialstation Walsrode	Tel.: 05161 – 6003 50
Sozialstation Benefeld	Tel.: 05161 – 941 200
Hausnotruf	Tel.: 05161 – 9817 35
Tagespflege	Tel.: 05167 – 91143 21
Essen auf Rädern	Tel.: 05161 – 9817 22
Fahrdienst	Tel.: 0800 00 375 00

Essen auf Rädern

Für Jung und Alt – probieren Sie es gerne aus!



Sozialstation

Sozialstationen in Walsrode und Benefeld.



Ein Modell ohne Alterserscheinungen – der VW Bulli

Auf der Suche nach äquivalent erfolgreichen Erscheinungen auf dem Automobilmarkt zum Wochenspiegel ist der VW Bulli ganz weit vorn gelandet. Als er im Jahre 1976 bereits eine große Fanschar hinter sich sammelte, wurde er im Produktionsstandort Hannover als T2B von den Bändern auf die Straßen befördert. Schon als legendärer Samba-Bus mobilisierte er die Hippie-Generation und stellte seine Vielseitigkeit durch die unterschiedlichen Nutzungsfelder unter Beweis, die Volkswagen-Nutzfahrzeuge dem Bulli zuteilte. Ob auf dem Bau als Doppelkabinenfahrzeug mit Ladefläche, ob als Kastenwagen oder Spezialfahrzeug für Verkaufstätigkeiten, der VW-Bus als Transporter für Personen oder Güter half dabei, Geschäftsfelder möglich zu machen. Interessant ist, dass die Firma Heinz Schutz aus Kirchlinteln-Bendingbostel zu einem Partner des großen Konzerns VW Nutzfahrzeuge mit Standort Hannover geworden ist. Oft wurden und werden die Feinheiten für die Kundenwünsche in den Werkhallen des Ortsteils Bendingbostel, der zum Wochenspiegel-Verbreitungsgebiet gehört, erst so umgesetzt, dass die Kunden die Fahrzeuge perfekt nach ihren Wünschen geliefert bekommen.

Bereits zwanzig Jahre vor der ersten Wochenspiegel-Ausgabe ist das Werk in Hannover-Stöcken eingeweiht worden. Nicht nur, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hannover ihre Arbeitskraft seither einbringen. Sie haben auch zum Erfolg des Modells beigetragen, das wie am ersten Tag für viele Menschen mit Mobilitätsdrang das einzig wahre Fahrzeug ihrer Wünsche ist. Dabei hat sich der Bulli in unterschiedliche Richtungen entwickelt, die nahezu endlose Einsätze nach sich zogen. Während heute der ID.Buzz die technischen Vorzüge eines Elektrofahrzeugs abbildet, wurde bereits Ende der 70er Jahre ein elektrisch angetriebener VW Bulli ausgeliefert, der in Berlin bei den Entwässerungswerken seinen Dienst bis 1992 leistete.



Der Volkswagen Bulli T2B – Inbegriff von Freiheit und vielseitiger Verwendbarkeit. FOTOS: © VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE/SOHNEMANN

1977

85 Kilometer elektrische Reichweite im Stadtverkehr

Mit dem Elektro-Bulli stellen die Techniker des größten europäischen Automobilherstellers ihre visionäre Kreativität unter Beweis. Der VW T2 Elektro war nicht nur als Studie oder Ausstellungsstück unterwegs. Er ist in Kleinserie für den Kunden in der Hauptstadt gebaut worden. Dabei meisterte der erste E-Bulli seine Aufgabe perfekt. Letztlich reichte der Aktionsradius von maximal 85 Kilometer in der Hauptstadt allemal aus. Eine Ladestation zum Wechseln der 850 Kilogramm schweren Batterie war errichtet worden, wenn das aus logistischen Gründen nicht passte, konnte das Modell auch an der Steckdose geladen werden. Die Kapazität der Batterie betrug zwar nur bescheidene 21,6 kW, reichte aber für eine Dauerleistung von 22 PS. Die erreichte Höchstgeschwindigkeit von 71 km/h reichte für den Stadtverkehr allemal aus. Sogar eine Brems-Energie-Rückgewinnung hatte die findigen Ingenieure dem T2 Elektro-Bulli bereits eingebaut. Diese Technologie ist heute eine der Grundlagen für den optimieren Verbrauchsstandard des ID.Buzz und seine Artgenossen mit E-Antrieb. Das erste Elektroaggregat im T2 Elektro schaffte mit 212 Newtonmeter Drehmoment bereits mehr als doppelt so viel Kraft auf die Antriebswellen wie sein fossil motorisierter Vorgänger mit 102 Nm im T1 von 1966.

Wie sehr erfolgreich die Entwicklung des Trendsetters einer ganzen Fahrzeugklasse im Hause Volkswagen Nutzfahrzeuge ist, beweist ein Vergleich der Fakten der Modelle vom T2B aus 1976 und dem aktuellen ID.Buzz GTX, der mit seinem Allradantrieb der stärkste Bulli aller Zeiten ist.



Über dem Motor, der als 4 Zylinder Boxer agiert, lässt sich das Gepäck für die Urlaubsreise verstauen.

Die Kasseler Berge als natürliche Feinde des T2B

So ganz billig war der Stopp an der Tankstelle nicht, denn in den VW Bus, auch liebevoll Bulli genannt, passen immerhin 56 Liter Normalbenzin. Natürlich mit Blei versetzt und beim Verbrennungsvorgang nicht ganz geruchlos, weil die Gesetze noch keinen Katalysator erforderten. Da 1976 die praktische Gurtpflicht in Deutschland einsetzte, zottelten Fahrer und Beifahrer so lange am Gurt herum, bis er in der Vorrichtung einschnappte. Den weiteren Mitfahrenden war das Anschnallen noch nicht vorgeschrieben, was in aller Regel die Kinder auf den beiden Sitzbänken hinter den zwei Vordersitzen zumeist zu bewegungsintensiven Spielen nutzten.

Wenn dann die Fahrt in den Süden mit der gesamten Familie, die bis zu neun Personen zählen durfte, startete, betrug die Tankrechnung höchstens 26,32 Mark. Das war etwa ein Fünftel des Lehrlingsgehalts. Aber was bedeuten schon Zahlen, wenn die eigene Fortbewegung in einem VW T2B erfolgt und dieser mit einem Verbrauch von etwa 12 Litern Treibstoff für eine natürliche Grenze der Zielsetzung sprach. Denn bei der Fahrt in Richtung Weißwurstäquator zerrten die Kasseler Berge gewaltig am Tankinhalt. Die 50 PS des Boxermotors ließ die Nadel der Temperaturanzeige neben dem Tacho nicht selten in die Nähe des roten Bereichs rücken. Die Luftkühlung war trotz des eingebauten Gebläses bei sonnigem Wetter oftmals an ihren Grenzen unterwegs. Angesichts der Höhenunterschiede in den Mittelgebirgen musste der zweite Gang herhalten. Eingereiht zwischen dem ebenfalls gequälten Agieren der Lkw konnte sich der Bulli erst wieder an der Bergabfahrt erholen. Nicht selten wurde aus dem in Fahrtrichtung wippenden Publikum die Frage gestellt, ob denn so viel Gepäck nötig wäre.

Immerhin konnte über dem Motorraum im Heck mehr geladen werden, als in vielen Innenräumen der 1976 angebotenen Kleinwagen passte. Dass die 106 Newtonmeter aus den vier Zylindern bei voller Ladung an ihre Grenzen kommen würden, war bald vergessen. Der Bulli brachte das Gefühl der Freiheit mit auf die Wegstrecke. Da auf den Bergkuppen auch das Radio vorübergehend Empfang hatte, war schnell der Gedanke auf das Mitsingen der Schlager aus den beiden Lautsprechern an den vorderen Türen gelenkt. Der Spaß sollte aber auch seinen Preis haben. Ab 15.000 D-Mark durfte der Weg zum VW-Händler angetreten werden. Vorher war da kaum etwas zu machen. Wer einen abschließbaren Tankdeckel wollte, musste noch 15 Mark drauflegen. Überhaupt war die Aufpreisliste schon recht üppig, so dass nicht selten noch ein paar Hundert Mark zusätzlich fällig wurden.



Blick auf das übersichtliche Cockpit des VW Bulli T2B aus dem Jahre 1976.

Durch die seitliche Schiebetür konnten die Passagiere zusteigen. Bei sieben Sitzen blieb in der zweiten Reihe der Platz neben der Tür weg, bei neun Plätzen musste der Sitz vorgeklappt werden. Das war zumindest für die Fahrgäste im kindlichen Alter ein Grund, ihre turnerischen Qualitäten zu zeigen. Die Senioren an Bord bräuchten schon mehr als Erinnerungen an Turnvater Jahn.

Für die Person hinter dem Lenkrad war die Kulisse noch übersichtlich. Mit der rechten Hand wurde das Rührwerk bedient, das über vier Gänge die Leistung über das Getriebe beförderte. Zumeist etwas hakelig, insbesondere, wenn der Rückwärtsgang gefordert war. Für das sichere Gefühl sorgten vorwiegend die vorderen Scheibenbremsen mit knapp 28 Zentimetern Durchmesser, während die Hinterräder den herkömmlichen Trommelbremsen anvertraut wurden.

Da der 1.584 Kubikzentimeter Hubraum fassenden Boxermotor das Modell nur maximal 110 Stundenkilometer schnell bewegte, stand jederzeit die Gemütlichkeit im Vordergrund der Ausfahrt. Auch wenn die Leistungswerte gegen die Entwicklung eines ID.Buzz verblassen, ist auch heute der Bulli aus vergangenen Jahren noch ein Erlebnis. Das drückt sich vornehmlich in den Preisen aus, die Nostalgiker für Modelle wie den T2B bezahlen. Sie liegen um ein Vielfaches über den ehemaligen Ankaufswert.

50 JAHRE WOCHENSPIEGEL

Schmuckstück und Strom-Leistungsprotz

Volkswagen ID.Buzz GTX in Langversion mit 340 Pferdestärken

So war der ursprüngliche Bulli eigentlich nicht geplant. Er machte Furore, indem er für alle möglichen Transporte zuständig wurde und konnte auch zum Familienfreund werden. Mit der neuen Elektrogeneration des ID.Buzz in Langformat und mit Allradantrieb hat die GTX-Variante mittlerweile auch höchste Ansprüche übernommen. Dazu gehört auch der Geschäftsausflug mit Konferenzkonfiguration der Sitze oder der Freizeiteinsatz mit überproportionalem Platzangebot.

Volkswagen hat sich mit dem ID.Buzz bestens auf die Ansprüche eingerichtet, die von normalen Pkw nicht erfüllt werden können. Zudem ist er noch eine Augenweide im Verkehr. Die zweifarbige Lackierung hebt ihn schon weithin sichtbar aus dem monotonen Einheitsbrei der Grau- und Weißtöne heraus. Komfortabel sind natürlich die beiden elektrisch betriebenen Schiebetüren für die Fondpassagiere. Die fünf, sechs oder sieben Personen (je nach Sitzkonfiguration) können so bequem und ohne Einschränkungen ein- und aussteigen. Zudem haben sie im Innenraum so viel Platz, wie in keinem einem anderen Fahrzeug.

Es mögen sich einige Verkehrsteilnehmer fragen, warum der ID.Buzz mit 250 kW (340 PS) so übermächtig motorisiert ist. Die Antwort können vielleicht die Menschen geben, die auch hin und wieder mit einem Anhänger unterwegs sein müssen und die 560 Newtonmeter aus den beiden Elektromotoren für diese Zwecke ausnutzen. Auch ist es nicht hinderlich, die überragende Elastizität bei Überholvorgängen auf den Landstraßen zu nutzen. Innerhalb von 6,5 Sekunden schnellt das knapp 2,8 Tonnen schwere Fahrzeug aus dem Stand auf Tempo 100. Dass diese Leistung nicht ohne Folgen aus dem Hut gezaubert werden können, dürfte klar sein. Zwar weisen die Unterlagen vom Werk einen Verzehr von 466 Kilowattstunden Strom für hundert Kilometer aus, diese Marke ließ sich leider im Test nicht erreichen. Trotzdem sind die erreichten 332 Kilometer aufgrund des Gewichts und der Kraft angemessen. Wer auf große Fahrt mit dem ID.Buzz GTX in der Langversion geht, wird sicherlich eine Pause an der Ladestation bei entsprechendem Getränkeangebot genießen. Immerhin nimmt das System bis zu 199 kW auf, um die 86 kW fassende Batterie zu speisen. Da hat der Pausenkaffee beim Laden keine Chance, kalt zu werden. Sicherlich müssen sich Autofahrerinnen und Autofahrer, die aus einem der vielen herkömmlichen Fahrzeuge auf den ID.Buzz umsteigen, erst einmal an die Bedienungsmethodik gewöhnen, die der geräumige Volkswagen bietet. Insbesondere die vielen Touchfelder im ausreichend dimensionierten Display können dann verwirren, wenn die Fahrt schon begonnen hat. Es ist daher unbedingt ratsam, vor dem ersten gefahrenen Meter die Wünsche einzustellen, die der Allradler erfüllen soll. Nahezu kontinuierlich wachen zahlreiche elektronische Systeme über Verkehrssicherheit und geben Hilfestellung bei Parkvorgängen oder Konfigurationen für die Fahrt. Wer sich nicht von überflüssigen Pieptönen ärgern lassen will, kann diese mit wenigen Handgriffen abstellen.

In der GTX-Variante ist der ID.Buzz in der Lage, abseits befestigter Straßen zu verkehren, so dass der Pferdeanhänger von der feuchten Weide gezogen werden und abends mit der gesamten Familie die Oper besucht werden kann. Für alle Anlässe ist der ID.Buzz in Langformat gerüstet. Optimal ist für viele Zwecke die hohe Ladekapazität, die den Volkswagen zu seiner Einzigartigkeit verhilft. Dass die Fahrten nicht schneller als 160 km/h vonstattengehen können, weil der ID.Buzz abgeregelt ist, sollte nicht sonderlich schmerzen. Die Autobahnen lassen ohnehin nur selten höheres Tempo zu. Leider ist der gut gerüstete Hannoveraner bei all seinen Fähigkeiten preislich auf hohem Niveau zu Hause. In der getesteten Form sollten schon 70.000 Euro auf der hohen Kante liegen, wenn er eine neue Heimat bekommen soll.

Durch sein sportlich abgestimmtes Fahrwerk lässt sich der ID.Buzz trotz der Dimensionen hervorragend von der Person hinter dem Lenkrad dirigieren. Das Allradsystem und die Länge von knapp fünf Metern erfordern nur beim Rangieren ihren Tribut. Der Wendekreis von 13,4 Metern lässt darauf schließen, dass der schmucke Volkswagen nicht in den Innenstädten den bevorzugten Lebensraum vorfindet.



Der stärkste Serienbulli aller Zeiten ist der ID.Buzz GTX mit 340 PS und Elektroantrieb. FOTOS: © VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE/SOHNEMANN



Das moderne Cockpit des ID.Buzz GTX.

Verarbeitung ★★★★★
Gepäckraum ★★★★★
Verbrauch ★★★★★
Leistung ★★★★★
Ausstattung ★★★★★
Sitze ★★★★★
Bewertung 4,2 ★★★★★

Technische Daten

Volkswagen ID.Buzz LWB GTX:

Antrieb: 2 Elektromotoren (Lithium-Ionen), max. Leistung kW/PS: 250/340, 1 Gang, Allradantrieb, max. Drehmoment: 560 Nm, Höchstgeschwindigkeit: 160 km/h, Wendekreis: 13,4 m, Beschl. 0-100 km/h: 6,5 sec., Gepäckraum: 1.204-3.456 l, Leergew.: 2.791 kg, Zul. Gesamtgew.: 3.310 kg, Maße mm: L 4.962 B 1.985 H 1.927, Verbrauch: WA: 21,7 kWh, Test: 26,9 kWh/100 km, Batteriekapazität: 86 kW/h, Gebr. Anhängelast: 1.600 kg, Antriebsenergie: Strom, Ladeleistung: bis 199 kW (WA), Ladezeit DC (15-80%): 28 min. (WA), Reichweite: bis 466 (WLTP) / 332 (Test)

Grundpreis: 70.049,35 Euro

Zustellerinnen und Zusteller gesucht: Einfach bewerben, frische Luft genießen

Der Wochenspiegel am Sonntag sucht engagierte Unterstützung, auch von jungen Menschen ab 14 Jahren

Seit nunmehr drei Jahren können sich Interessierte für die Zustellung der Walsroder Zeitung und des Wochenspiegels am Sonntag auf einer eigens dafür eingerichteten Online-Seite bewerben. Der Weg dorthin ist denkbar einfach: Die Bewerbung lässt sich in weniger als zwei Minuten einreichen und kostet kaum Zeit. Seit dem Start sind auf diesem Weg mehr als 350 Bewerbungen bei uns eingegangen, dafür sagen wir herzlich Danke.

Besonders freuen wir uns über die vielen Schülerinnen und Schüler, die beim Wochenspiegel am Sonntag mit anpacken. Die Zustellung ist bereits ab 14 Jahren möglich und bietet eine willkommene Gelegenheit, das Taschengeld aufzubessern. Zugleich ist es ein sinnvoller Minijob mit viel Bewegung an der frischen Luft. Die Zustellung erfolgt ausschließlich am Wochenende und lässt sich daher gut mit schulischen Verpflichtungen vereinbaren.

Wer lieber persönlich den Kontakt sucht, ist ebenfalls herzlich willkommen. Schauen Sie gerne bei uns vorbei, wenn Sie Interesse haben, als Zeitungszustellerin oder Zeitungszusteller bei uns mitzuwirken. Wir freuen uns auf Sie und auf jede neue Verstärkung in unserem Team.

Bewirb dich jetzt:
Karriere Walsroder Zeitung

Heiko Oetjen – der Mann hinter dem „WoSo“

Wenn der Wochenspiegel am Sonntag im Briefkasten liegt, hat meist einer die Fäden in der Hand: Heiko Oetjen. Er lebt im Landkreis Verden, arbeitet seit mehr als drei Jahrzehnten für die Walsroder Zeitung und verantwortet heute den WOSO sowie zahlreiche Verlagssonderveröffentlichungen.

Wer Oetjen kennt, weiß: Er interessiert sich vor allem für Menschen und ihre Geschichten. Ob Vereinsjubiläum, Feuerwehrfest, Firmenporträt oder Schicksal aus der Nachbarschaft – besonders spannend findet er die Geschichten, die direkt vor der eigenen Haustür spielen. „Fast hinter jeder Tür steckt eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden“, sagt er.

Sein journalistisches Handwerk lernte Oetjen von Grund auf. Während des Studiums der Politikwissenschaft in Bremen schrieb er bereits als freier Mitarbeiter für Zeitungen. Nach mehr als 30 Jahren in der WZ-Lokalsportredaktion wechselte er 2025 in die Lokalredaktion und übernahm zusätzlich die Verantwortung für den Wochenspiegel am Sonntag. Für einen Artikel wurde er 2023 mit dem Deutschen Lokalsportpreis ausgezeichnet.

Wenn gerade keine Zeitung produziert wird, verbringt der verheiratete Vater zweier erwachsener Töchter seine Zeit am liebsten mit der Familie. Der Hobbykoch steht gern am Herd, kümmert sich um Garten, Hunde und Katzen oder trifft sich mit Freunden zur Doppelkopfrunde. Und sobald die Sonne scheint, lässt er gerne das Dach seines schwedischen Youngtimers offen und genießt eine Ausfahrt durch die Region, über die er seit vielen Jahren berichtet.

Denn genau dort fühlt sich Heiko Oetjen am wohlsten: mitten unter den Menschen.



FOTO: WZ

WoSo-Leitung

Heiko Oetjen
E-Mail: ho@wz-net.de
Tel.: 05161 / 6005 53

Ihr Wochenspiegel ist nicht da?

Rufen Sie uns an!



Hinter jeder Ausgabe des Wochenspiegel am Sonntag stehen Menschen, die dafür sorgen, dass sie pünktlich bei Ihnen ankommt. Unser Vertriebsteam plant die Touren, beantwortet Fragen und findet Lösungen, wenn es einmal hakt, und hat dabei immer die Menschen im Blick: die Leserinnen und Leser ebenso wie die Zustellerinnen und Zusteller, die jede Woche im Heidekreis unterwegs sind. Von links: Stefanie Cohrs, Meike Bergmann, Vanessa von der Weth-Kneifel. FOTO: WZ

Unser Vertriebs- und Logistik-Team sorgt dafür, dass der Wochenspiegel am Sonntag verlässlich in allen Haushalten im Heidekreis ankommt.

Damit der Wochenspiegel am Sonntag jede Woche zuverlässig in den Briefkästen der Region liegt, braucht es einen gut eingespielten Ablauf. Genau dafür steht das Vertriebs- und Logistik-Team. Es plant, koordiniert und begleitet die Verteilung von der ersten Abstimmung bis zur zuverlässigen Zustellung am Wochenende.

Die Aufgaben sind vielfältig und bewegen sich zwischen Schreibtisch und Region: Touren werden organisiert, Fragen beantwortet und Lösungen gesucht, wenn es einmal hakt. Dabei behält das Team stets im Blick, dass hinter jeder Zeitung ein Mensch steckt, der sie liest, und dass hinter jeder Zustellung ein Mensch steht, der sie möglich macht.

Ein offenes Ohr haben die Kolleginnen und Kollegen dabei für beide Seiten: für die Zustellerinnen und Zusteller, die mit viel Einsatz und Verlässlichkeit unterwegs sind, und für unsere Kunden. Ihre Anliegen werden ernst genommen, persönlich begleitet und zügig bearbeitet.

Wer den Wochenspiegel am Sonntag in den nächsten Wochen auf dem Frühstückstisch hat, kann also ganz sicher sein: Hinter jeder Ausgabe steht ein Team, das mit Herz und Sorgfalt dafür sorgt, dass sie pünktlich ankommt.

Unsere Vertriebsmädels

Vanessa von der Weth-Kneifel: Tel.: 05161 / 6005-32
Meike Bergmann: Tel.: 05161 / 60 05-48
Stefanie Cohrs: Tel.: 05161 / 6005-34

Heide Park Resort:

Von Freizeitpark-Abenteuern bis zu besonderen Eventmomenten

Das Heide Park Resort bietet mit über 30 Attraktionen und Shows als Norddeutschlands größter Freizeitpark unvergessliche Erlebnisse für Familien, Kinder und Action-Fans. Adrenalinjunkies erleben Nervenkitzel pur auf Deutschlands erstem Wing Coaster „Flug der Dämonen“ oder stellen sich der Herausforderung von „Colossos“. Für die jüngsten Gäste sorgt das „Peppa Pig Land“ mit fünf liebevoll gestalteten Attraktionen für strahlende Kinderaugen. Ältere Kinder tauchen in die Welt von DreamWorks „Drachenzähmen leicht gemacht“ ein und erleben spannende Abenteuer.

Erfolgreich tagen, gemeinsam wachsen und feiern – im Heide Park Resort

Das Heide Park Resort ist darüber hinaus mit dem direkt am Park gelegenen „Abenteuerhotel“ der perfekte Ort zum Tagen, Feiern und um als Team gemeinsam zu wachsen. „Viele Interessenten aus der Region sind überrascht, wenn sie erfahren, dass das Heide Park Resort nicht nur für Freizeitparkspaß steht, sondern auch eine besondere Kulisse für Tagungen, Firmenevents und Feiern bietet. Unser „Abenteuerhotel“ bildet dabei den zentralen Dreh- und Angelpunkt für unvergessliche Momente, die lange nachwirken“, so Janina Büermann, Eventmanagerin des Heide Park Resort.

Ein Beispiel für das Angebot des Heide Park Resort ist die „Heide Park Team Ride Challenge“. Hier erwartet die Teilnehmer und Teilnehmerinnen abwechslungsreiche Teamaufgaben an und auf ausgewählten Attraktionen des Heide Park Resorts. So müssen die Teams beispielsweise während einer gemeinsamen Fahrt mit dem Wing Coaster „Flug der Dämonen“ knifflige Rätsel lösen, an Aktivstationen Geschicklichkeit und Kommunikation beweisen oder gemeinsam Herausforderungen meistern, bei denen jedes Teammitglied einen wichtigen Beitrag zum Erfolg leistet. Teamgeist, Kommunikation, gemeinsame Abenteuer und Erlebnisse stehen im Mittelpunkt der Teambuilding Challenge.

Auch für private und geschäftliche Feierlichkeiten bietet das „Abenteuerhotel“ des Heide Park Resorts den passenden Rahmen. Ob gemütlicher Oster- oder Weihnachtsbrunch im Kreise von Familie und Freunden im Restaurant „La Tortuga“ oder stimmungsvolle Weihnachtsfeiern für Vereine und kleinere Unternehmen mit schmackhaftem Essen und einer Party zur Krönung des Abends – dass Heide Park Resort schafft unvergessliche gemeinsame Abenteuer und Erlebnisse.



FOTO: © HEIDE PARK

GEWINNSPIEL

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

1 x VIP für vier Personen (inkl. Platin-Bänder)
20 x 2 Freikarten

SO GEHT'S:

Wer an der Verlosung des VIP-Tickets für vier Personen (inkl. Platin-Bänder) und der 20 x 2 Freikarten teilnehmen möchte, sendet bis kommenden Donnerstag, 26. November, eine E-Mail mit dem Betreff „Heidepark“ an die Adresse: aktion@wz-net.de.

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift an. Die Gewinner werden ausgelost . Die Ticktes werden zugeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ANZEIGE

WIEDER BESSER VERSTEHEN

Was eine gute Hörgeräteversorgung ausmacht und warum sich auch bei vorhandenen Hörgeräten ein genauer Blick lohnen kann.



Vor 50 Jahren, als die Wochenblätter in der Region ihren Anfang nahmen, sahen Hörgeräte noch ganz anders aus. Heute sind sie kleiner, leistungsfähiger und lassen sich präziser einstellen. Doch moderne Technik allein entscheidet nicht darüber, ob jemand Gesprächen wieder leichter folgen kann. Mindestens ebenso wichtig ist, die persönlichen Hörbedürfnisse zu verstehen. Darauf legt das Team des Hörstudios Weghenkel in Bad Fallingbostel großen Wert.

Dass man schlechter hört, fällt oft zuerst im Alltag auf: Beim Familienessen gehen einzelne Worte unter, im Restaurant wird das Zuhören anstrengend oder der Fernseher muss immer lauter gestellt werden. Andere tragen bereits Hörgeräte und haben dennoch das Gefühl, dass sie nicht alles verstehen. Für das Team sind das ganz unterschiedliche Ausgangssituationen. „Wir möchten zuerst wissen, wo es im Alltag schwierig wird. Denn zwei Menschen mit ähnlichen Hörwerten können sich ganz unterschiedliche Dinge von ihren Hörgeräten wünschen“, beschreibt das Team seinen Ansatz.



> „Gute Versorgung beginnt nicht bei der Technik, sondern beim Zuhören.

Gute Versorgung beginnt nicht bei der Technik, sondern beim Zuhören.

In Bad Fallingbostel begleitet das Team die Kundinnen und Kunden vom ersten Hörtest bis zur individuellen Anpassung und Nachsorge. Das Hörstudio ist die vierte Filiale des inhabergeführten Unternehmens. Wer erstmals über Hörgeräte nachdenkt, hat häufig Fragen zum Tragegefühl, zur Bedienung und zu den Möglichkeiten der heutigen Technik. Gerade beim ersten Hörgerät gibt es oft Unsicherheiten. Auch dafür soll im Beratungsgespräch genügend Raum sein. Erfahrene Hörgeräteträger möchten dagegen vielleicht wissen, ob ihre Geräte noch optimal eingestellt sind oder ob eine Neuversorgung sinnvoll wäre. Beides beginnt mit einem persönlichen Gespräch und einer gründlichen Höranalyse.

Erst wenn klar ist, wie jemand hört und welche Situationen besonders wichtig sind, geht es um die Auswahl geeigneter Hörsysteme. Dabei spielen nicht nur der Hörverlust, sondern auch persönliche Wünsche und Gewohnheiten eine Rolle. Die eigentliche Arbeit ist mit der Auswahl jedoch längst nicht abgeschlossen: Hörgeräte müssen sorgfältig eingestellt und Schritt für Schritt auf ihren Träger abgestimmt werden.

Dafür nutzt das Hörstudio unter anderem zwei besondere Anpassverfahren. Mit der Perzentilanalyse lässt sich überprüfen, wie leise, mittlere und laute Signale am Ohr übertragen werden. Revoloud hilft dabei, das individuelle Empfinden unterschiedlichster Lautstärken zu berücksichtigen. Was technisch klingt, hat einen einfachen Zweck: Sprache soll möglichst gut verständlich sein, ohne dass Alltagsgeräusche unnötig unangenehm werden. Auch ein guter Sitz ist wichtig. Bei Bedarf fertigt Weghenkel deshalb individuelle Otoplastiken im eigenen Otoplastik-Labor in Bleckede.

Wie gut die Versorgung wirklich funktioniert, zeigt sich erst zu Hause, unterwegs oder im Gespräch mit Freunden. Deshalb gehört das Ausprobieren im Alltag ebenso dazu wie die anschließende Feinabstimmung. Gerade wer zum ersten Mal Hörgeräte trägt, braucht meist etwas Zeit, um sich an neue Klänge zu gewöhnen. Auch vertraute Geräusche können zunächst ungewohnt klingen. Bei den Folgeterminen fragt das Team gezielt nach: Was klappt besser? Wo gibt es noch Schwierigkeiten? Die Rückmeldungen helfen, die Einstellungen weiter zu verfeinern. Auch danach bleiben regelmäßige Kontrollen und Service ein wichtiger Bestandteil der Betreuung. Gerade für Menschen, die schon länger Hörgeräte tragen, kann sich ein erneuter Blick auf die bisherige Versorgung lohnen.

Wenn Stimmen undeutlich bleiben oder bestimmte Geräusche stören, muss nicht automatisch ein neues Gerät her. „Wir schauen uns zuerst an, woran es liegt und welche Möglichkeiten wir haben. Manchmal lässt sich schon mit einer gezielten Anpassung etwas verbessern“, erklärt das Team. Ob erster Hörtest oder Überprüfung vorhandener Hörgeräte: Das Team in Bad Fallingbostel nimmt sich Zeit für beides. Denn am Ende zählt nicht die Zahl der Funktionen, sondern dass Gespräche im Alltag wieder leichter fallen.

Kontakt:
Hörstudio Weghenkel
Vogteistraße 12 ·
29683 Bad Fallingbostel
Telefon & WhatsApp: 05162 9039933
E-Mail: bf@weghenkel.de
Web: www.weghenkel.de

Mit Hörgerät

HÖRBAR BESSER LEBEN

In entspannter Atmosphäre nehmen wir uns Zeit für eine persönliche Hörgeräte-Beratung, um Ihren Hör-Sinn wieder für das Wesentliche zu schärfen.

Termin sichern

Vogteistr. 12 · Bad Fallingbostel
Tel. 05162-9039933 · www.weghenkel.de



Weghenkel
DAS HÖRSTUDIO

REISEVERLOSUNG

DER WOCHENSPIEGEL AM SONNTAG VERLOST ZUM JUBILÄUM ZWEI TOP-REISEGUTSCHEINE

SYLT:
DIE TRAUMINSEL IN DER NORDSEE





Kilometerlange Traumstrände, einzigartige Dünenlandschaften und eine frische, belebende Meeresbrise. Ob entspannte Tage am Strand, unvergessliche Abenteuer in der Natur oder kulinarische Highlights in Firstclass Restaurants – auf Sylt findet man alles, was das Herz begehrt.

Zwischen List ganz im Norden von Sylt und der Südspitze Hörnum liegen 39,6 km oder gut zwei Stunden mit dem Velo. Alles, was dazwischen liegt, ist eine Insel voller Vielfalt. Wo die Wellen den Takt bestimmen, die Dünen Geschichten erzählen und jeder Moment zum Traum wird, verbindet Sylt pure Erholung mit erstklassigen Erlebnissen und macht jeden Besuch zu etwas Besonderem. Entdecken Sie atemberaubende Sonnenuntergänge, charmante Dörfer und eine unvergleichliche Atmosphäre, die Sie sofort in ihren Bann ziehen. Der Slogan: Sylt ist das, was Du draus machst!

Eine Insel – 12 Orte

Jeder Ort – vom idyllischen Dorf mit reetgedeckten Häusern bis zum lebhaften Hotspot mit besten Restaurants und Boutiquen – hat seinen eigenen Charme und ist individuell, einzigartig und unverwechselbar. Genau diese Vielfalt mit ihren vielen Facetten und ihrem Zauber macht die Insel so besonders. Natürlich, „beachig" und gesellig ist der Hauptort der Trauminsel, das ist Westerland. Quasi auch das Herz von Sylt. Hier herrscht das ganze Jahr – auch im Winter – ein buntes Strandleben und ein vielseitiges Shoppingvergnügen. Wilde Partynächte, gemütliche Cocktailbars und Kochkünste auf Sterneniveau stehen hier für alle Generationen auf dem Programm. Und hier stehen auch die Sylter Hotels mit Herz und Tradition.



Strandhotel Sylt in Westerland

Diese ideale Wohlfühloase für eine Auszeit vom Alltag zwischen Meeresrauschen, Wellnessmomenten und kulinarischen Höhepunkten empfängt ihre Feriengäste in 53 großzügigen Suiten und gemütlichen Zimmern – viele mit Blick auf die Nordsee oder die Dünen. Das abwechslungsreiche Frühstücksbuffet bis 12 (!) Uhr, bei dem von knusprigen Croissants bis zu norddeutschen Fischspezialitäten für jeden Geschmack etwas dabei ist, stärkt für den aktiven Tag, denn schließlich gibt es auf Sylt auch in den ruhigeren Monaten unzählige Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung.

Top Hotel direkt am Strand

Nur 100 Meter sind es vom Hotel an den weißen Traumstrand. Für die Verbindung der maritimen Frische und exklusiven Erholung bietet das Strandhotel eine Sauna, eine Bio-Sauna und ein Dampfbad. Für noch mehr Wellness befindet sich in 300 Meter Entfernung das Freizeitbad Sylter Welle und sein Syltness Center mit riesigem Gesundheits-, Thalasso-, Wellness-, Kosmetik- und Fitness-Angebot. Tipp: Jetzt im Herbst warm eingepackt auf dem Balkon den atemberaubenden Sonnenuntergang über der Nordsee genießen. Dieser Tipp eignet sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk für die Liebsten, denn das Strandhotel Sylt ist auch in der kalten Jahreszeit ein ganz heißer Tipp! Gutscheine gibt's direkt im Hotel.



Das Strandhotel Sylt bietet Genuss und Erholung in absoluter Top-Lage direkt am Strand.

Buchen Sie jetzt!
Leser-Angebot im Strandhotel Sylt

- 2 Übernachtungen
- Täglich Frühstücksbuffet bis 12 Uhr
- Prickelnder Urlaubsgruß auf dem Zimmer bei Anreise
- Marco Polo Reiseführer

Preis pro Person im Doppelzimmer: **169 Euro**

Verlängerungsnacht pro Person: **89 Euro**

Einzelzimmerzuschlag: **110 Euro**

Infos & Buchung

BW Signature Collection by Best Western

Margarethenstraße 9
25980 Westerland auf Sylt
Tel. 04651 8380
info@sylt-strandhotel.de
www.sylt-strandhotel.de

STRANDHOTEL Sylt

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

Zwei Gutscheine jeweils im Wert von zirka 600 Euro für 3 Übernachtungen / Frühstück für 2 Personen im Doppelzimmer

So geht's:

Wer an der Verlosung der beiden Gutscheine für je 3 Übernachtungen / Frühstück für 2 Personen im Doppelzimmer teilnehmen möchte, sendet bis kommenden Donnerstag, 26. November, eine E-Mail mit dem Betreff „Sylt" an die Adresse: aktion@wz-net.de.

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift an. Die Reise-Gewinner (Gutschein-Gültigkeit: zwei Jahre) werden ausgelost und vom Reiseanbieter direkt kontaktiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.